

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 5 · Mai 2013 · 64. Jahrgang



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 5
Mai 2013
Jahrgang 64
ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

AUS DER KuaS-REDAKTION

Alles neu macht der Mai. Auch in unserer KuaS. Naja, nicht alles. Jedenfalls gibt es ein Novum zu verkünden: Wolken haben sich über unser Heft gesenkt. Und daraus sind Bilder gefallen, genau zwölf Stück, die einen Beitrag über *Melocactus matanzanus* aus Kuba illustriert haben.

Lyrisch? Abstrus? Nein. Ganz einfach: Die Datenwolke, die Cloud, hat nun auch Einzug in die Produktionsabläufe der KuaS gehalten. Ein kleines bisschen Technik muss hier sein: Die zwölf Bilder haben zusammen eine Datenmenge von fast 200 Megabyte. Zum Vergleich: Als ich 1997 mit der KuaS-Gestaltung begonnen habe, gab es als elektronisches Speichermedium vor allem die gute alte Floppy-Diskette. Ansonsten blieben nur Dias und Papierabzüge als Druckvorlage. Die erreichen mich auch heute noch – wenngleich deutlich weniger als vor 16 Jahren.

Um die Datenmenge der zwölf Bilder zu speichern, wären knapp 140 solcher Disketten notwendig gewesen. Heute fallen in wenigen Minuten die Druckvorlagen aus der virtuellen Wolke im riesigen Datenhimmel. Welch technische Veränderung!

Das ist natürlich toll. Indes: Taugen die Bilder nichts, helfen auch Bits und Bytes, Kilo-, Mega-, Giga- und Terabytes nicht weiter. Das Auge des Fotografen und das Motiv machen immer noch das Wichtigste an einer Aufnahme aus. Und das ist gut so. Wir brauchen die Technik als Hilfsmittel – für die Kreativität der Menschen.

Apropos Kreativität: Die meisten werden es gemerkt haben – die wunderbar großblütige Escobarienform in der letzten KuaS war ein wenig komponiert und manipuliert. Es war schlicht ein kleiner Aprilscherz.

Nun aber wünscht viel Spaß mit diesem Heft (garantiert ohne Mäischerz)
Gerhard Lauchs

Im Habitat

HOLGER WITTNER

Im Habitat von
Melocactus matanzanus Seite 113

In Kultur beobachtet

JÖRG ETTTEL

Die Dornen machen den
Unterschied Seite 120

Im Habitat

MANFRED FÖGER

Eine Charakterpflanze
der Namib:
Tetraena stapfii Seite 127

Vorgestellt

ANDREAS HOFACKER

Mammillaria compressa –
eine ganz gewöhnliche
Mammillarie Seite 136

Neue Literatur

Seite 126

Für Sie ausgewählt

SILVIA RUWA

Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulenten Seite 138

Karteikarten

Gymnocalycium fischeri Seite XVII
*Gymnocalycium
amerhauseri* Seite XIX

Gesellschaftsnachrichten (Seite 73)

Kleinanzeigen (Seite 87)

Veranstaltungskalender (Seite 90)

Vorschau auf Heft 6/2013

und Impressum Seite 140

Titelbild:

Gymnocalycium bruchii
Foto: Detlev Metzning

Die Zahl der Pflanzen geht zurück

Im Habitat von *Melocactus matanzanus*

von Holger Wittner



Melocactus matanzanus (Abb. 1) ist wie kaum ein anderer *Melocactus* in Kultur verbreitet, wenig ist aber über sein Vorkommen in der Natur bekannt. Im Juli 2012 war ich Teilnehmer des 32. Kongresses der Internationalen Organisation für Sukkulente(n)forschung (IOS) und hatte während eines eintägigen Ausfluges die Möglichkeit, das Vorkommen dieser auf Kuba endemischen Kakteenart zu studieren, worüber hier berichtet werden soll.

Der nahe der Provinzhauptstadt Matanzas beheimatete *Melocactus matanzanus* wurde von LEÓN (1934) beschrieben. Er wächst kugelig bis leicht gedrückt, hat 7–8 cm Durchmesser, 8–9 Rippen, 7–8 gelbliche, und 1,0–1,5 cm lange Randdornen sowie 1 Mitteldorn. Die Blüten sind 17 mm lang, rosa, die Frucht ist 1,5 cm lang, die Samen sind etwas glänzend schwarz. Das Cephalium erreicht etwa 8 cm Durchmesser bei 5 cm Höhe und ist mit rötlichen Borsten durchsetzt. Es er-

Abb. 1:
Junge und alte
Pflanzen von
*Melocactus
matanzanus*
(Population Nr. 5).
Alle Fotos:
Holger Wittner



scheint, wenn die Pflanze 5–7 Jahre alt ist, hält sich etwa fünf Jahre, bis es beginnt dunkler zu werden. Vor dem Absterben wird das Cephalium schwarz. Früchte produziert die Pflanze das ganze Jahr und im Durchschnitt erzeugt sie damit 3300 Samen (ROBLEDO & al. in GONZÁLEZ-TORRES & al. 2005). Diese Angaben sollten eigentlich zu der Annahme führen, es gäbe Massen dieser Pflanzen in der Natur. Das ist heute aber überhaupt nicht mehr der Fall.

Seit vielen Jahren bemüht sich Kuba, die Pflanzen zu schützen, denn immerhin sind sie nach der Provinzhauptstadt benannt und tragen dadurch zur weltweiten Bekanntheit der Stadt bei. Im Jahre 2001 endlich wurde das Gebiet Las Tres Ceibas de Clavellinas vom Justizministerium Kubas in die Categoría de Reserva Florística Manejada eingestuft (ANONYMUS 2001). In diesem 327 Hektar großen Gebiet liegt auch der noch verbliebene Wuchsort des *Melocactus matanzanus*.

Der Standort dieser *Melocactus*-Art ist geprägt durch das stark verwitterte, kalksteinfreie (!) Serpentin-Gestein. Es ist reich an Schwermetallen und in mitteleuropäischer Kultur wohl kaum nachahmbar. Das Klima ist ganzjährig warm mit Jahresniederschlägen von 800–1000 mm (ROBLEDO

Abb. 2:
Eingang zur
Naturschutz-
station mit
imposanten,
dünnstämmigen
Königspalmen
(*Roystonea
regia*).



Abb. 3:
*Melocactus
matanzanus*
(Population
Nr. 2).

& al. in GONZÁLEZ-TORRES & al. 2005). Bei unserem Besuch dort war die sehr hohe Luftfeuchtigkeit trotz Temperaturen von nahe 40 °C zur Mittagszeit im Juli bemerkenswert.

Der Gefährdungsstatus der Art wurde von ROBLEDO & al. (in GONZÁLEZ-TORRES & al. 2005) beschrieben. Danach gab es schon Anfang der 1970er Jahre erste Anzeichen für den starken Rückgang der *Melocactus matanzanus*-Population. Im Jahre 1999 wurden drei Populationen der Art festgestellt, in denen insgesamt 245 erwachsene, 239 jugendliche (3–4 cm Durchmesser) und 279 kleine (weniger als 2 cm Durchmesser) Pflanzen gezählt wurden. Im Jahre 2004 wurden fünf Populationen mit 66 erwachsenen, 102 jugendlichen und 492 kleinen Pflanzen gezählt.

Jetzt im Jahre 2012 sind insgesamt sieben Populationen bekannt, von denen wir fünf in Augenschein nehmen konnten. Diese jeweils sehr kleinen Populationen liegen insgesamt nicht einmal 150 m voneinander entfernt. Schon daraus wird ersichtlich, wie begrenzt das Vorkommen der Art ist. Zudem scheinen Brände eine starke Bedrohung zu sein. Immer noch lag ein Schleier von Ruß auf vielen Pflanzen, der sich natürlich beim Herumstreifen im Gelände



Abb. 4:
Rund um die erwachsene Pflanze gibt es viele frische Sämlinge (Population Nr. 2).



Abb. 5:
Gesunde Einzel-pflanze im leichten Halbschatten (Population Nr. 3).



Abb. 6: Typisches Habitat von *Melocactus matanzanus*, auf Serpentin-Gestein mit *Coccothrinax miraguama* (Kubanische Silberpalme).



Abb. 7: Auf nacktem Fels in praller Sonne sind nur erwachsene Pflanzen sichtbar (Population Nr. 3).

auch auf unsere Kleidung gelegt hatte, obwohl das letzte Feuer wohl schon einige Jahre zurücklag. Zudem ist mehr als die Hälfte der *Melocactus*-Pflanzen durch ein Bakterium (*Corynebacterium* sp.) bedroht. Insgesamt scheint es so, dass die Gesamtanzahl der Pflanzen – trotz zusätzlich entdeckter Populationen – weiter zurückgegangen ist.

Die erste besuchte Population (Abb. 3 & 4) war sehr klein. Unser Führer vor Ort brauchte einen Moment, um dann allerdings zielsicher eine kleine, durch kreisförmig angeordnete Steine gekennzeichnete Stelle ausfindig zu machen. Die einzige dort noch verbliebene erwachsene Pflanze schien schon

bald ihr Höchstalter zu erreichen; dafür gab es umso mehr kleine und jugendliche Exemplare. Population Nr. 3 (Abb. 5–7) dagegen bestand eher aus erwachsenen Pflanzen, die an freier Stelle vollkommen der Sonne ausgesetzt, offenbar nicht in der Lage sind, genügend Schutz und Feuchtigkeit für die erfolgreiche Entwicklung von Jungpflanzen zu bieten. Etwas besser sah es dann bei der Population Nr. 4 aus (Abb. 8): Hier gab es sogar Früchte zu sehen, ein Teil der Pflanzen wuchs im Schutz von Sträuchern und herabgefallenem Laub. Das war den Pflanzen anzusehen; sie waren vielmehr frischgrün und hatten deutlich mehr Ähnlichkeit mit den aus Kultur bekannten Exemplaren. Im Strauchdickicht und im Schutz von Gras und Laub war dann die Population Nr. 5 das eigentliche Highlight (Abb. 9–12). Von den besuchten Populationen war sie die vitalste: Es gab Pflanzen aller Altersstufen, alle sahen gesund und grün aus. Überraschend war hier das Vorkommen einer Orchidee (*Encyclia phoenicea*, Abb. 11) mitten im Habitat



Abb. 8: Kräftiges, ausgewachsenes Exemplar mit zwei Früchten (Population Nr. 4).



Abb. 9: Die kräftigen Pflanzen wachsen im Halbschatten zwischen trockenem Laub (Population Nr. 5).

Abb. 10:
Zwei abgestorbene Exemplare
von *Melocactus*
matanzanus
(links oben und
rechts unten;
Population
Nr. 5).



Abb. 11:
Die
wunderschöne
Orchidee
(*Encyclia*
phoenicea)
wächst zusam-
men mit
Melocactus
matanzanus
(Population
Nr. 5).



des *Melocactus matanzanus*,
gleichfalls auf Serpentin-Ges-
tein wachsend.

Der Weg zurück zur Natur-
schutzstation (Abb. 2) war dann
für die meisten eine echte Her-
ausforderung: Die extreme
Hitze und Luftfeuchtigkeit so-
wie das nicht einfach begehbare
Terrain stellten höchste An-
forderungen. Unterstützung gab
es zumindest auf einem Teil-
stück des Weges durch den
Transport auf einem gerade
noch intakten einachsigen An-
hänger, gezogen von einem in
die Jahre gekommenen, aber
umso mehr gepflegten Belarus
(Traktor aus früherer sowjetischer
Produktion). Jeder war glück-
lich, den gut klimatisierten
Bus zu erreichen.

An dieser Stelle sei davor ge-
warnt, auf eigene Faust diesen
Melocactus-Wuchsort zu er-
kunden: Ohne Führer vor Ort
kann man sich sehr schnell ver-



Abb. 12:
Kaum zu finden
im Schutz von
Gras und
Sträuchern war
das größte
*Melocactus
matanzanus*-
Exemplar
(Population
Nr. 5).

laufen und bei den herrschenden klimatischen Verhältnissen könnte das schnell zum Verhängnis werden. Ganz davon abgesehen ist natürlich jedwede Ausfuhr von Samen oder Pflanzen aus Kuba verboten. Ausnahmegenehmigungen für wissenschaftliche Zwecke können über das zuständige Ministerium in Zusammenarbeit mit dem botanischen Garten in Havanna erteilt werden.

Melocactus matanzanus ist in Kultur leicht zu vermehren. Offensichtlich ist diese Art sehr anpassungsfähig, denn sie gedeiht in Kultur in fast jedem Substrat. Schade, dass es offensichtlich insgesamt auf der Welt mehr Pflanzen dieser Art in Kultur gibt als in Kuba. Es müssten mehr Aktivitäten unternommen werden, um die Art in

Kuba selbst zu vermehren. Schon bald könnte es sonst *Melocactus matanzanus* in der Natur nicht mehr geben.

Literatur:

- ANONYMUS (2001): Consejo de Ministros. – Gac. Of. Republ. Cuba **99**: 1769–1786.
 GONZÁLEZ-TORRES, L. R., PALMAROLA, A., RODRÍGUEZ, A. (2005): Memorias del taller conservación de cactus Cubanos. – Feijóo, Santa Clara.
 LEÓN, H. (1934). El género *Melocactus* en Cuba. – Mem. Soc. Cubana. Hist., Nat. „Felipe Poey“ **8**: 201–208.

Holger Wittner
 Johanna-Beckmann-Ring 37
 17033 Neubrandenburg
 Deutschland
 E-Mail: post@perucactus.de

Ausgewählte Kakteen meiner Sammlung

Die Dornen machen den Unterschied

von Jörg Ettelt



Abb. 1:
Puna bonnieae
mit den eigen-
artigen Dornen
auf den kleinen
Köpfen und den
großen, interes-
santen Blüten.
Alle Fotos:
Jörg Ettelt

*„Der eine sammelt Dornen,
der andere Rosen.“*

(Titus Petronius Arbitr)

Schwerpunkt der heutigen Betrachtung ausgewählter schöner und pflegenswerter Kakteen ist die bestechende Erscheinung der Dornen. Kakteen haben Dornen, im Gegensatz zu den Rosen, welche botanisch gesehen Stacheln tragen – Volksmund und Wissenschaft stehen hier im völligen Gegensatz, nichts Ungewöhnliches. Petronius sei entschuldigt und der Kakteensammler rehabilitiert: Der eine sam-

melt Dornen – der wahre Pflanzenfreund sammelt Kakteen!

Puna bonnieae

Diese interessante wie schöne *Opuntia* wurde anfangs von den Feldläufern übersehen, weil sie wie ein Sämling eines am Standort ebenfalls vorkommenden *Tephrocactus* erscheint. Erst als jemand genau hinsah und vor allem als die Blüten wahrgenommen wurden, erkannte man, dass es sich um eine neue Art handelte, die sich morphologisch nicht so richtig in eine der bekannten Gruppen der Großgattung

Opuntia einfügen ließ. So gelangte sie in die Sammelgattung *Puna*. In Europa sind einige Klone inzwischen verfügbar und ich habe bislang Pflanzen von wohl sechs verschiedenen Aufsammlungen gesehen. Was mich dabei völlig faszinierte, waren jedes Mal die Dornen, die bei keinem Klon gleich erschienen und jeweils eine ganz besondere Charakteristik aufwiesen. Im Neutrieb stehen diese noch teilweise aufrecht, legen sich aber schnell eng an den Körper an und erscheinen dann ein wenig wie geduckte, sich anschmiegende Spinnenbeine. Die schönen, recht ansehnlichen Blüten sind dann nur noch das i-Tüpfelchen. Diese brechen übrigens aus den oft kaum 2 bis 3 cm Durchmesser erreichenden Körperchen mit Gewalt hervor, so dass nicht selten die Epidermis reißt, was die Pflanzen aber problemlos ertragen. Die Kultur – auch wurzelecht – ist nicht problematisch, wenn man die etwas erhöhten Temperaturanforderungen ganzjährig beachtet.

Islaya copiapoides

ist einer der Namen in der kleinen Gattung *Islaya* für Pflanzen, die ein wenig an Arten der großen Gattung *Copiapoa* erinnern sollen. Beide Gattungen stammen aus vergleichbaren Habitaten und mindestens die Epidermis unserer Pflanze zeigt diesen



Abb. 2:
Islaya copiapoides ist eine klein bleibende, gern blühende und attraktive Pflanze.



Abb. 3:
Weingartia mariana zeichnet sich durch dichte, scheinbar weichere Dornen aus und zeigt gern und reichlich die typischen Blüten der Gattung.

Abb. 4:
Epithelantha micromeris
bleibt ebenfalls
klein,
hat wundervolle
wie interessante,
dicht stehende
Dornen.



aschgrauen Ton einer *Copiapo* – und damit eine vermeintliche Härte gegen schwierige Lebensumstände. Dabei sind Vertreter der Gattung *Islaya* schöne, jung blühende Pflanzen, die im Winter völlig trocken und kühl, auch dunkel aufgestellt werden können; die im Sommer gut wachsen und blühen, ohne wirklich schnell zu großen Pflanzen heranzuwachsen. Also ideal für den Kakteenfreund, welcher bekanntlich immer ein Platzproblem im Gewächshaus hat. Die abgebildete Pflanze ist kaum höher als 6 cm.

Weingartia mariana

Leider sind Weingartien nur selten in den Sammlungen vertreten. Und selbst Sammler der Sulcorebutien, mit denen sie eng verwandt zu sein scheinen, besitzen von dieser Gruppe kaum Exemplare. Noch dazu ist die Variabilität der Arten und Formen recht groß. Von den ehemaligen Vorkommen sind nur noch Reste geblieben und diese werden durch die zunehmende Urbanisierung weiter bedrängt. Wir sehen also viele Übergänge gar nicht mehr und

haben so Mühe, ein Konzept zu finden, welches diesen Pflanzen gerecht wird. So sind sicherlich viele Namen überflüssig, oft aber wider besseres Wissen zur Sicherung einer bekannten Population hilfreich. *Weingartia mariana* zeichnet sich durch die sehr dicht stehenden, zahlreichen Dornen aus, die auch ein wenig weicher erscheinen als bei den anderen Arten typisch. Dennoch sind es keine sehr biegsamen Dornen; sie können gut stechen. Die Blüten erscheinen zahlreich im späten Frühjahr bis in den frühen Sommer hinein im Kranz um die Pflanzen. Die Kultur ist einfach und vergleichbar mit der gerade bei *Islaya* geschilderten. Bei den Weingartien gibt es Pflanzen mit Pfahlwurzeln, die einen tiefen Topf benötigen; diese Art hier hat feine Wurzeln, die eher einen breiteren Topf benötigen. Das Substrat muss wie bei fast allen Kakteen überschüssiges Wasser gut abführen können.

Epithelantha micromeris

Bei den nordmexikanischen, bis in die südlichen Staaten der USA hinein vorkom-

menden Arten der Gattung *Epithelantha* sind die Blüten kaum zu sehen, einmal weil sie kaum durch die dicht im Scheitel stehenden Dornen hervorkommen, zum anderen weil sie meist klein sind. Oft so klein, dass man sie glatt übersehen kann. Zumal die Farbe selten hervorsteicht.

Was an Glanz und Gloria bei der Blüte fehlt, haben die Arten bei der Struktur und Form der Dornen wettgemacht. Zahlreiche filigrane, gern strahlend weiß erscheinende Dornen hüllen den Körper dicht ein, sodass dieser kaum durchscheint. Ein Juwel unter den Kakteen, das noch dazu nach meiner Erfahrung einfach zu halten ist. Vielleicht sollte man ein bisschen vorsichtiger mit dem Gießen sein – aber bei mir gibt es eigentlich keine Sonderbehandlung für diese Gruppe. Im Gegenteil, auch diese Pflanzen erhalten Dünger in der Wachstumsphase – wie alle anderen Pflanzen fast immer bei jedem Gießen, wenn auch mit wechselnden Präparaten und gern verringerter Konzentration.

Neoporteria multicolor

Bereits das Artepitheton *multicolor* sagt alles über diese Pflanzen aus: vielfarbig. Damit sind die Dornen gemeint. Unter den Neoporterien/Neochilenen/Erioscyen (nach aktueller Einschätzung alles eine Gruppe) gibt es ein paar Vertreter, die so lange und dichte,



Abb. 5: *Neoporteria multicolor* ist eine Bezeichnung für Formen mit dichten, langen, gebogenen Dornen unterschiedlichster Färbung – hier eine gelbe Variante.



Abb. 6: Nochmals *Neoporteria multicolor* mit beinahe rein weißen Dornen; hier ist der Kontrast zu den schönen, gar nicht so kleinen Blüten besonders großartig.



Abb. 7:
Mammillaria perezdelarosae ist eine wirkliche Augenweide – Dornenkontrast und Blüten bieten eine hohe Ausgewogenheit und wirken beruhigend auf das Auge.

fast gewundene Dornen aufweisen, dass sie ein wenig an ein Vogelnest erinnern. All diese Arten und Formen sind auch in der Farbe der Dornen recht variabel. Die von *Neoporteria multicolor* reicht von reinweiß, weiß mit schwarzen Spitzen, gelb, braunrötlich, braun, dunkelbraun bis schwarz, die beiden Abbildungen müssen als Beleg reichen. Hier lohnt eine Sämlingsaufzucht aus einer größeren Menge Samen.

Die regelmäßig an Pflanzen von etwa 10 cm Durchmesser erscheinenden Blüten krönen die Pflanzen dann reichlich – ein wundervoller Anblick! Im Alter werden die Pflanzen säulig. Die Kultur erfolgt wie bei jedem gewöhnlichen Kaktus.

Mammillaria perezdelarosae

Als diese Art gefunden wurde, war sie eine kleine Sensation. Die Eleganz der Dornenanordnung – weiße Randdornen von

hoher Dichte und darauf schwarze, rechtwinklig sich nach oben erhebende, gehakte Mitteldornen – kannte scheinbar keinen Vergleich. Nun, in der Tat handelt es sich um eine sehr schöne Warzenkaktus, und die typisch im Kranz erscheinenden Blüten fügen der Schönheit einen weiteren Glanz hinzu. Die Art ist auf eigenen Wurzeln nicht ganz einfach, weil sie recht anfällig gegen Fäulnis erscheint. Auch zum Zweck einer schnelleren Aufzucht wird sie gern gepfropft und auch so angeboten. Die abgebildete Pflanze ist auf *Eriocereus jusbertii* veredelt und wächst so problemlos bei „Einheitskultur“. Über die Anforderungen bei wurzelechter Haltung kann ich leider nichts berichten.

Sulcorebutia rauschii

Einer der schönsten Sulcorebutienfunde wurde dem wohl in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wichtigsten Sammler und



Entdecker dieser Gruppe, Walter Rausch, zu Ehren benannt. Den besonderen Reiz dieser Art macht das Dornenbild aus. Die für die gesamte Gattung so typisch pektinaten, also an einer Linie entlang gegenüberstehenden, sehr kurzen, kralligen Dornen üben auf den Kakteenfreund eine seltsame Magie aus. Dazu kommt, dass die Epidermis der Art von Grün über Blaugrün, Rotbraun bis ins Violett reichen kann und die Dornen, die gelb, braun und schwarz, sein können, dazu in wundervollem Kontrast stehen. Nicht selten findet man beim Spezialisten viele Pflanzen dieser Art mit einer kaum noch zu überschauenden Zahl von Feldnummern. Und kaum eine Pflanze gleicht der anderen, jede hat ihren eigenen Reiz.

Etwas sarkastisch müsste man dazu aber auch sagen, dass dieser Reiz gut ist, denn die obzwar schönen, großen und leuchtenden Blüten bekommt man selten zu se-

hen. Aus irgendeinem Grund sind fast alle bei uns bekannten Klone blühfaul. Ehrgeizige Versuche, des Rätsels Lösung zu finden, sind bislang nach meiner Kenntnis gescheitert. Eine knochentrockene Haltung hat ebensowenig zu reicherer Blüte beitragen wie eine Haltung analog jener von Alpenveilchen.

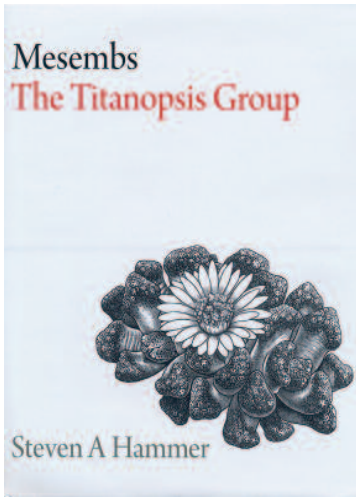
So bleibt diese Art weiterhin mit Geheimnissen umgeben, die ihren Reiz aber durchaus nicht schmälern, eher im Gegenteil.

*„Schöne Dinge wachsen inmitten
der Dornen.“*

(Afrikanisches Sprichwort)

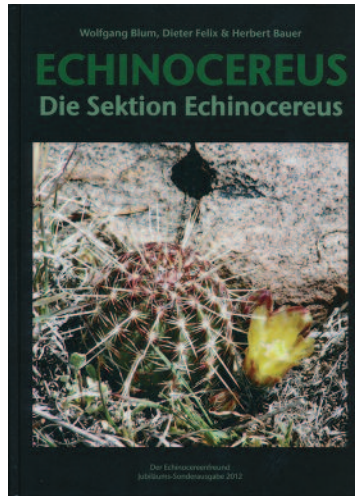
Dr. Jörg Ettelt
Morgenstraße 72
59423 Unna
Deutschland

Abb. 8:
Sulcorebutia rauschii ist eine der reizvollsten und gesuchtesten Arten ihrer Gattung.



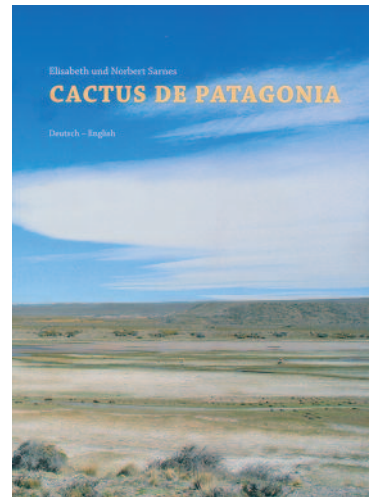
Hammer, S. A. 2013. **MESEMBS. THE TITANOPSIS GROUP.** – Oakland (USA): Little Sphaeroid Press. ISBN 978-1-939134-00-4. 14 und 194 Seiten. Format 25,4 x 22 cm, Hardcover und Schutzumschlag. Preis: US\$ 59,95 (ca. 47,- €) zzgl. Versandkosten. Text: englisch.

Lange angekündigt und im Februar erschienen ist nun der erste Band (von geplanten acht Bänden) der Buchreihe „Mesembs“. Geschrieben von dem anerkannten Experten Steven A. Hammer, befasst sich dieser Band mit 34 Arten der sog. *Titanopsis*-Gruppe (Fam. Aizoaceae, Gattungen *Aloinopsis*, *Deilanthe*, *Didymaotus*, *Ihlenfeldtia*, *Nananthus*, *Prepodema*, *Tanquana*, *Titanopsis* und *Vanheeridia*). Ein lockerer, aber detailliert und präzise geschriebener Text, ein hervorragendes und großzügiges Layout bei einer wertvollen Aufmachung und nicht zuletzt die über 250 hervorragenden Fotos (darunter viele bestechende Makroaufnahmen), sowie Farb- und Strichzeichnungen lassen wohl keine Wünsche an ein gutes Buch offen! Neben der Vorstellung der Taxa (Beschreibung, Geschichte, Verbreitung, Ökologie) wird auch auf die Pflege der Pflanzen besonders eingegangen. Der Anhang enthält Textauszüge älterer Literatur, Index und Literaturverzeichnis. Den weiteren Bänden der Reihe kann man gespannt entgehen!



Blum, W., Felix, D. & Bauer, H. 2012. **ECHINOCEREUS. DIE SEKTION ECHINOCEREUS.** – Rhaderföhn (D): AG Echinocereus. ISBN 978-3-00-039563-5. 336 Seiten, zahlreiche Farbfotos. Format 17 x 23,5 cm, Hardcover. Preis: 39,- € zzgl. Versandkosten.

Die AG Echinocereus der DKG gibt von Zeit zu Zeit Sonderausgaben in Buchform heraus, die sich bestimmten Gruppen der Gattung *Echinocereus* widmen. Die jüngste Ausgabe, als Jubiläums-Sonderausgabe zum 25-jährigen Bestehen der Arbeitsgruppe, behandelt die Sektion *Echinocereus*, die nach den Autoren zehn Arten enthält und in drei Gruppen gegliedert wird: 1) *E. davisii*, *E. viridiflorus*, *E. chloranthus*, 2) *E. rusanthus*, 3) *E. neocapillus*, *E. canus*, *E. carmenensis*, *E. blumii*, *E. milleri* und 4) „unzugeordnet“ *E. mapimiensis*. Neu beschrieben wird *E. blumii*, der im Vergleich zu *E. carmenensis* kaum sprosst, 5–9 Mitteldornen, leicht abstehende Randdornen und eine nicht duftende Blüte hat. Die Taxa werden reich illustriert und mit detaillierten Beschreibungen, Verbreitungskarten und einem Bestimmungsschlüssel vorgestellt. Kulturhinweise sowie Glossar und Literaturverzeichnis (nicht immer ganz präzise) runden das Buch ab. Ein empfehlenswertes Buch für Liebhaber der Gattung und Literatursammler!



Sarnes, E. & Sarnes, N. 2012. **CACTUS DE PATAGONIA.** – Eschweiler (D): Selbstverlag. ISBN –. 80 Seiten, zahlreiche Farbfotos. Format 17 x 24 cm, Broschur. Preis: 10,- € zzgl. Versandkosten. Text: deutsch und englisch. Bezug: elisabeth@cactus-de-patagonia.de

Patagonien, im Süden von Argentinien und Chile gelegen, steht wegen seiner eher kargen Landschaft und der weniger reichen Kakteenflora nicht im besonderen Fokus vieler Reisender, die nach Südamerika fahren, um dort Kakteen zu suchen und zu finden. Dementsprechend findet man in der Literatur eher selten etwas über die dortigen Kakteen. Nach den einleitenden Abschnitten werden im Buch die dort schwerpunktmäßig vorkommenden Arten der Gattungen *Maihuenia* (2 Arten), *Maihueniopsis* (3 Arten), *Pterocactus* (6 Arten), *Austrocactus* (4 Arten) und *Gymnocalycium* (1 Art [mit drei hier ungültig beschriebenen Formen]) in Text und Bild vorgestellt. Neben den Fotos der Kakteen in Natur und Kultur enthält es auch mehrere Landschaftsaufnahmen. Vermehrung und Kulturerfahrungen dieser Arten werden in den abschließenden Abschnitten behandelt. Die Autoren zeigen in ihrem Buch, dass auch die Beschäftigung mit patagonischen Kakteen durchaus lohnenswert sein kann.

(Detlev Metzger)



Ergänzung zur Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung 2013 am 8. Juni 2013 in Rövershagen

zu TOP 7

Für den Fall, dass die Mitgliederversammlung eine Änderung der Satzung beschließt und eine Schiedskommission eingerichtet wird, kandidieren folgende Mitglieder für diese Kommission:

Gert Monska, Großdubrau
 Klaus-Dieter Lentzkow, Magdeburg
 Rüdiger Baumgärtner, Regensburg
 Dr. Herbert Kollaschinski, Marktredwitz

Andreas Hofacker
 Präsident

Aus dem Vorstand

Wie Sie der April-KuaS entnommen haben, haben Vorstand und Beirat eine Änderung der Satzung beantragt, welche auf der Jahreshauptversammlung am 8. Juni 2013 in Rövershagen beschlossen werden soll. Statt des bisherigen Beirats soll eine Schiedskommission ins Leben gerufen werden. Eine solche Kommission muss nicht nur geschaffen, sondern auch personell besetzt werden. Es haben sich vier (dann ehemalige) Beiratsmitglieder bereit erklärt, in dieser Kommission mitzuwirken. Wir danken für die Bereitschaft, auch weiterhin für unsere Gesellschaft tätig zu sein.

Leider gibt es gelegentlich auch Unerfreuliches zu berichten. Mehrere vermeintliche Kakteenfreunde haben in jüngerer Zeit aus Mexiko Kakteen eingeführt bzw. einzuführen versucht. Unser Artenschutzbeauftragter berichtet in dieser Ausgabe der

KuaS darüber. Ein solches Verhalten ist nicht nachvollziehbar, umso mehr, als es sich um Wiederholungstäter handelt. Wir wissen allerdings nicht, ob es sich um DKG-Mitglieder handelt. Die Behörden teilen uns als DKG weder Namen noch Sachverhalt mit. Wir sind also auf die allgemein zugänglichen Nachrichten angewiesen und können deshalb nicht adäquat reagieren. Dies ist für uns unbefriedigend, aber wohl nicht zu ändern.

Andreas Hofacker
 Präsident

Kakteenschmuggel aus Mexiko vom Zoll aufgedeckt

Fast alle Kakteen gehören zu den laut Bundesnaturschutzgesetz geschützten Pflanzen. Streng geschützt sind alle Arten bestimmter Gattungen (z. B. *Ariocarpus*, *Discocactus*, *Turbiniacarpus*, *Uebelmannia*) sowie einzelne Arten weiterer Gattungen (z. B. von *Melocactus*, *Pediocactus*, *Sclerocactus*). Alle anderen Kakteenarten sind besonders geschützt, das gilt auch für aus Mexiko ausgeführte Samen. Ausnahmen sind die Arten der Gattungen *Pereskia*, *Pereskopsis* und *Quiabentia*, die (in der EU) keinen Schutzstatus haben. Die Einstufung im Bundesnaturschutzgesetz beruht auf dem Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) bzw. einer entsprechenden EU-Verordnung (Nr. 338/97). Damit ist die Einfuhr von Kakteen aus Ländern, die nicht der EU angehören, strengen Regelungen unterworfen und nur mit den entsprechenden Ausfuhr- und Einfuhrbescheinigungen möglich. Ziel dieser Regelungen ist es, vor allem die natürlichen Vorkommen der

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:
 Bachstelzenweg 9
 91325 Adelsdorf

Tel. 09195/9980381
 Fax 09195/9980382

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>



In einer Stoffpuppe aus Mexiko waren die acht Exemplare von *Turbinicarpus graminispinus* versteckt. Beim Röntgen der Puppe fielen den Zollbeamten die Fremdkörper auf. Fotos: Hauptzollamt Gießen

Arten vor der Bedrohung durch Raubbau und internationalen Handel zu schützen.

Trotzdem gibt es leider immer wieder Fälle, in denen „Kakteenfreunde“ die nationalen und internationalen Regelungen missachten und Wildpflanzen oder -samen von Kakteen in deren Heimatländern ohne die notwendigen Genehmigungen sammeln und nach Deutschland schmuggeln. Über aktuelle Fälle informierten die Zollbehörden kürzlich in zwei Pressemitteilungen.

Im ersten Fall veranlasste das Zollfahndungsamt Essen die Durchsuchung der Wohnungen und Grundstücke von zwei Sammlern, die bereits im Oktober 2011 bei der Ausreise aus Mexiko-Stadt mit mehreren Koffern voller artengeschützter Kakteen von den mexikanischen Behörden festgenommen wurden. Die 73- und 53-jährigen Sammler kamen damals in Mexiko in Untersuchungshaft und wurden erst nach Zahlung einer hohen Kaution freigelassen. Nach weiteren Ermittlungen wurden bei den jetzigen Durchsuchungen über 400 weitere, in Mexiko offensichtlich illegal der Natur entnommene Kakteenexemplare sichergestellt, darunter auch viele streng geschützte Arten. Diese Pflanzen werden nun in einem botanischen Garten untergebracht und die Beschuldigten erwartet ein Strafverfahren.

In einem weiteren Fall wurde durch das Hauptzollamt Gießen im Internationalen Postzentrum in Niederaula ein Postpäck-

chen aus Mexiko kontrolliert, das an einen Sammler in der Nähe von Bonn adressiert war. In dem Päckchen befand sich eine mexikanische Stoffpuppe. Die Beamten bewiesen das richtige Gespür, indem sie diese durchleuchten ließen. In der Füllung der Puppe fanden sich acht, mit Stoffetzen und einer Papphülle verpackte, schon stark getrocknete Kakteen, die augenscheinlich illegal in der Natur gesammelt worden waren. Es handelt sich dabei, wie sich im Nachhinein herausstellte, um Exemplare der erst 2011 als neu beschriebenen und streng geschützten Art *Turbinicarpus graminispinus*! Nach Übernahme in einen botanischen Garten konnten leider nur drei der acht Exemplare am Leben erhalten werden. Gegen den Empfänger der Postsendung, der schon einmal wegen eines Verstoßes gegen die Artenschutzbestimmungen verurteilt worden war, wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Die Pressemitteilungen der Zollbehörden (in denen die Namen der Beschuldigten nicht genannt sind) wurden von den Medien aufgegriffen; bundesweit wurde über den Kakteen Schmuggel in Zeitungen und Hörfunk berichtet. Zweifellos sind diese nun aufgedeckten Fälle keine gute Werbung für das Kakteenhobby, in dem die Freude an der Vermehrung und Zucht von legal erworbenen Kulturpflanzen im Mittelpunkt steht. Verstöße, wie streng verbotene Wildentnahmen, oder der Einfuhr-

schmuggel nach Deutschland sind kein Kavaliersdelikt, sondern strafbar und können mit Geld- oder auch Haftstrafen geahndet werden. Wer Kakteen aus dem Ausland (außerhalb der EU) nach Deutschland einführen möchte oder aus der EU ausführen möchte, sollte sich daher rechtzeitig um die vorgeschriebenen Genehmigungen kümmern. Über die Bestimmungen informiert z. B. das Bundesamt für Naturschutz in Bonn (BfN) auf seiner Internetseite www.bfn.de/0305_cites.html.

Dr. Detlev Metzting
Artenschutzbeauftragter der DKG

Beschlüsse der Artenschutzkonferenz in Bangkok

Alle zwei bis drei Jahre treffen sich die Vertreter der Vertragsstaaten, die das Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES) ratifiziert haben, zu einer internationalen Konferenz, um über die Entwicklungen des internationalen Handels mit bedrohten Tier- und Pflanzenarten sowie notwendige Handelsbeschränkungen zu beraten. Auf der diesjährigen Konferenz, die vom 3. bis 14. März in Bangkok stattfand, wurden u. a. Beschlüsse zu einigen Pflanzenarten gefasst, die auch für Sukkulente[n]liebhaber von Interesse sein dürften.

Auf Antrag von Madagaskar wurden sieben, zum Teil kaudexbildende Pflanzenarten (*Operculicarya decaryi*, *Senna meridionalis*, *Adenia firingalavensis*, *A. subsessifolia*, *Uncarina grandidieri*, *U. stellulifera* und *Cyphostemma laza*) in den Anhang II des Artenschutzübereinkommens übernommen. Diese Arten sind – meist als künstlich vermehrte Exemplare – im Angebot von spezialisierten Gärtnereien. Für den internationalen Handel dieser Arten werden nun die entsprechenden artenschutzrechtlichen Genehmigungen erforderlich. Aufgrund der zunehmenden internationalen Nachfrage wurde auf Antrag Mexikos auch *Yucca queretaroensis* in den Anhang II aufgenommen.

Für zwei in Kalifornien endemische Arten der Crassulaceae, *Dudleya stolonifera* und *Dudleya traskiae*, wurden auf Vorschlag der USA die Handelsbeschränkungen aufgehoben. Sie wurden von Anhang II gelöscht, weil in jüngerer Zeit kein signifikanter Handel mit Wildpflanzen festgestellt werden konnte. Gestrichen von Anhang II wurden auch drei *Tillandsia*-Arten auf Antrag Brasiliens: *T. kautskyi*, *T. sprengeliana* und *T. sucrei*.

Dr. Detlev Metzting
Artenschutzbeauftragter der DKG

30. Kakteen und Sukkulentenbörse der OG Mannheim/Ludwigshafen

Am **Samstag, den 25. Mai 2013, von 10 bis 16 Uhr** findet unsere traditionelle Kakteenbörse **im Luisenpark Mannheim am Freizeithaus** statt. Hierzu möchten wir alle Kakteenfreunde von nah und fern einladen. Besucher unserer Börse finden ein reichhaltiges Angebot von Kakteen und anderen Sukkulente[n] aus Liebhabervermehrung vor. Der direkt beim Fernmeldeturm gelegene Luisenpark gilt als eine der schönsten Parkanlagen Europas. Eine prachtvolle Pflanzenwelt eröffnet sich dem Besucher. Ein Pflanzenschauhaus, Aquarien, Volieren und Tierfreigehege gehören ebenfalls zum Park. Außerdem begeistern ein Kakteen-, Sukkulente[n]- und Tropenhaus mit farbenprächtigen, tropischen Schmetterlingen sowie ein Chinesischer Garten mit Teehaus. Kostenlose Parkplätze sind ausreichend vorhanden, der Weg zum Freizeithaus ist beschildert.

Wolfgang Metorn
OG Mannheim/Ludwigshafen

15. Hannoversche Pflanzentage

Am **4. und 5. Mai 2013** von jeweils **10 bis 18 Uhr** finden die 15. Hannoverschen Pflanzentage im Stadthallengarten Hannover statt. Wir laden alle Kakteenfreunde recht herzlich dazu ein.

Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern im Jahr 2012

Auch im vergangenen Jahr gingen wieder zahlreiche Spenden ein, für die wir uns an dieser Stelle aufrichtig bedanken möchten. Ganz besonderen Dank sagen wir für die größeren Zuwendungen, mit denen wir von folgenden Mitgliedern bedacht wurden:

Dr. Wolfgang Decker	€ 250,00
Edwina Pfendbach	€ 100,00
Dr. Claus Wunderlich	€ 88,00
Diedrich Supthut	€ 50,00

Auch den zahlreichen Spendern, die angefangen von einer Portospende bis zum Verzicht auf die Zahlung ihres Autorenhonorars das Spendenkonto der DKG haben anwachsen lassen, gebührt großer Dank. Die Spenden werden selbstverständlich für den angegebenen Zweck (z. B. Artenschutzprojekte, Karl-Schumann-Preis, weitere Verbesserung der KuaS) verwendet.

Nochmals vielen herzlichen Dank!

Im Namen des Vorstandes
Günter Rieke, Schatzmeister

Es werden neben Kakteen, Sukkulenten und Orchideen auch Stauden und Anderes zu bestaunen sein. Auch die Ortsgruppe Hannover wird mit einem interessanten Kakteen- und Sukkulantenangebot vertreten sein. Weiterhin kann der sehr schöne Stadtpark, der im Gelände integriert ist, besichtigt werden.

Die Anfahrt mit dem Pkw ist ausgeschildert. Folgen Sie bitte den Hinweisschildern in Richtung Zoo, Congress Centrum Stadtpark. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Mit der Stadtbahn Nr. 6 in Richtung Kirchrode, Haltestelle Stadthalle, erreichen Sie die Veranstaltung auch.

Nähere Angaben gibt es bei Herrn Hans Wurzbacher, Ehlvershof 27, 30419 Hannover, Tel. 0511/632794.

Hans Wurzbacher
OG Hannover

Landshuter Kakteenbörse

Die Landshuter Kakteenbörse findet dieses Jahr am **Sonntag, den 26.05.2013**, statt. Die Börse ist im Freien und findet bei jedem Wetter statt. Veranstaltungsort ist – wie in

den Jahren zuvor – das **Gasthaus Proske, Weidenstr. 2, in 84030 Ergolding**.

Es ist ausreichend Platz vorhanden. Eine beschränkte Anzahl von Biertischen und Bänken stehen zu Verfügung.

Wir freuen über jeden der kommt. Kontakt: Olaf.Wenholt@T-Online.de oder Handy 0176/78686906.

Olaf Wenholt
OG Landshut

40. Bitterfelder Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse

Auch in diesem Jahr lädt die OG Bitterfeld der DKG herzlich zu ihrer Ausstellung in der Zeit vom **31. Mai bis 2. Juni 2013** ein. Sie findet wie seit mehr als 30 **Jahren im Kreismuseum, Kirchplatz 3, 06749 Bitterfeld** statt und ist **täglich von 9 bis 16 Uhr** geöffnet. Im Eintrittspreis von 2 €, ermäßigt 1€ (auch Rentner), ist die Besichtigung des Museums (Bernsteinsammlung) enthalten.

Wir stellen 800 bis 1000 Pflanzen aus, viele natürlich mit tollen Blüten. Und unser Angebot an überzähligen Vermehrungen zu günstigen Preisen steht dem nicht nach! Deshalb sollte sich auch eine längere Anrei-



se lohnen. Das Thema unserer Wandzeitung behandelt dieses Mal „Cristaten und monströse Kakteen u. a. Sukkulente“.

Am Sonntag um 10 Uhr hält J. Noack aus Leipzig einen Vortrag mit dem Thema:

„Pflanzen in Heim und Wildnis“. Wir freuen uns auf einen zahlreichen Besuch!

Manfred Schröter für die OG Bitterfeld



Fotos: Ralf Tauchmann

OG Göttingen

Die 27. Kakteen- und Sukkulentenbörse der OG Göttingen muss leider in diesem Jahr ausfallen. Umfangreiche Baumaßnahmen im botanischen Garten mit ungewissem Terminablauf, machen die Durchführung der Börse nur sehr eingeschränkt möglich. Das Konzept der Veranstaltung, im botanischen Garten, in zentraler Lage, in historischem Ambiente, hat sich über Jahre etabliert. Ein Standortwechsel wäre nur eine halbe Sache. Daher haben wir uns schweren Herzens entschlossen, in diesem Jahr die Börse ausfallen zu lassen. Wir bitten alle Besucher und Verkäufer um ihr Verständnis und freuen uns im nächsten Jahr sie wieder alle in Göttingen begrüßen zu dürfen.

Dirk Grothues
OG Göttingen

13. Heft der Berliner Kakteen-Blätter

Wiederum zielgenau zu den diesjährigen Berliner Kakteentagen vom 9. bis 12. Mai erscheint in der Reihe der „Berliner Kakteen-Blätter“ nun schon die 13. Ausgabe!



Wir haben wieder mehr als 50 Seiten gefüllt mit interessanten Ausführungen und einer durchgängig farbigen Bebilderung. Von dem südkaribischen Eiland Bonaire verführen wir unsere Leser wieder einmal ins zentral-makaronesisische Florengebiet nach Gran Canaria, machen Stippvisite auf Sizilien im Mittelmeer und steuern auf der Südhalbkugel noch Madagaskar an, den zweitgrößten Inselstaat der Erde. Überall findet sich (u. a.) sukkulente Vegetation und überall (man verstehe das noch unter dem Eindruck des europäischen Spätwinters heraus) ist es auch gegenwärtig angenehm warm!

Aber auch die Liebhaber des Stammkontinentes der Kakteen haben wir nicht vergessen. Gewissermaßen in einem ihrer Ursprungsgebiete, am mexikanischen Isthmus, treten wir in die Fußstapfen von McDougall und für die Freunde der anderen Sukkulenten finden sich weitere Beiträge zu Agaven, Gasterien und Sansevierien. Dem Praktiker in seiner Sammlung soll ein Beitrag zur vegetativen Vermehrung von Sukkulenten nützlich sein.

Auch im 13. Jahr können wir dank unserer Inserenten das neue Heft weiterhin zum Preis von 3,50 Euro (zzgl. Großbriefporto) anbieten, übrigens wie auch alle noch vorhandenen vorhergehenden Ausgaben. Einzel- und (portosparende) Sammelbestellungen richten Sie bitte wieder an die Berliner Kakteenfreunde (Dr. G. Gutte, Berliner Str. 37a, 13127 Berlin bzw. an dr.g.gutte@cactusbooks.com). Ausgeliefert wird mit Rechnung zur Bezahlung per Banküberweisung, mit Paypal oder durch Bargeld im eingeschriebenen Brief. Selbstverständlich bieten wir die lieferbaren „Berliner Kakteen-Blätter“ auf der JHV der DKG in Rostock (Rövershagen) an.

Wir sind sicher, auch das neue Heft wird wieder seine Interessenten finden, wofür wir schon heute danken, und uns natürlich immer über neue Leser freuen!

Dr. G. Gutte,
Vorsitzender der Kakteenfreunde
Berlin e.V.



Ronald Richert verstorben

Die Kakteenfreunde Berlin e.V. haben die traurige Pflicht, das plötzliche Ableben ihres langjährigen Mitgliedes Ronald Richert bekannt zu geben. Er starb am 27. Februar 2013 im Alter von fast 79 Jahren an den Folgen langjähriger Organerkrankungen.

Ronald Richert ist vielen Kakteenfreunden über die Grenzen Berlins hinaus bekannt geworden als einsatzfreudiger Vertreter der Mitglieder im Beirat der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, dem er allein 12 Jahre im Zeitraum von 1982–1994 angehörte. Es waren die Jahre unter der Präsidentschaft von Dr. Hilgert, Herrn Janssen und Prof. Dr. Barthlott, die für die Gesellschaft selbst nicht immer in ruhigem Fahrwasser verliefen und in denen auch die politische Wende in Deutschland zusätzliche Anforderungen mit sich brachte. Ronald Richert, in diesen Jahren meist einziger Vertreter Berlins in den Vorstandskreisen der DKG, wurde so ein wichtiges Verbindungsglied bei der Organisation der in Berlin 1992 realisierten 100-Jahr-Feier der DKG-Gründung. So wie damals war auf Ronald Richert immer Verlass, ja es wurde geradezu ein Markenzeichen seines Tuns, immer und stets ein verlässliches Teammitglied zu sein, das ausnahmslos alle angetragenen Aufgaben mit Einsatz und manchmal auch mit körperlicher Selbstverleugnung erfüllte und bis zuletzt stets auf örtlicher Ebene zur Verfügung stand, wenn es um spezielle Vereinsanliegen oder die Förderung der Kakteensache im allgemeinen ging. So hatte er auch schon für 2013 wieder zum Berliner Kakteentag seine Mitwirkung zugesagt...

Ronald Richert war ein echtes Berliner Kind. Am 17. April 1934 geboren, stets fleißig und strebsam, brachte er es nach den schweren Jahren des Überlebens in der Kriegs- und Nachkriegszeit beruflich bis zum selbständigen Handwerksmeister, ohne dass er damit wohlhabend geworden wäre. Ein bescheidenes Heim inmitten eines Gartens, der auch den Aufbau einer Kakteensammlung erlaubte, war stets der Kraftquell für sein unermüdliches Wirken in Beruf, Familie und Verein. Zunächst war es wohl die Gattung *Mammillaria*, die ihn faszinierte und zum Mitglied des einschlägigen Arbeitskreises machte. Nach Zeiten krankheitsbedingter Unterbrechungen hatte er zuletzt eine „feine“ Sammlung von Coryphanthen, Thelokakteen und weiteren nordamerikanischen Gattungen aufgebaut. Als Praktiker mit dem „grünen Daumen“ war er für viele Neuanfänger sowohl zu Haus als auch auf Ausstellungen immer ein gefragter Experte zu allen Arten der Vermehrung, von der er bis zuletzt nicht abließ. Auch für die diesjährigen Kakteentage bastelte er zu diesem Thema bereits an einem Ausstellungsobjekt. Wenn man dann noch erwähnt, dass er in den Jahren von 1982–1988 auch 2. Vorsitzender der Stammgruppe Berlin war, dann unterstreicht dies nur, dass Ronald Richert eigentlich zeitlebens – und besonders auch in schwierigen Zeiten ein stets ansprechbarer, sachlich argumentierender und immer auch optimistischer Mensch war. Er wird uns fortan fehlen und selbstverständlich werden wir ihm auf den Berliner Kakteentagen ein erstes ehrendes Gedenken bereiten.

In Dankbarkeit und mit Mitgefühl für seine Kinder verneigen sich vor dem Verstorbenen die Kakteenfreunde Berlin und alle Freunde an seiner letzten Ruhestätte in Berlin-Reinickendorf.

Dr. G. Gutte,
für die Kakteenfreunde Berlin e.V.

Sie haben kein KuaS-Heft bekommen oder Ihr Heft war beschädigt?

Sie sind **umgezogen** und haben kein KuaS-Heft erhalten? Dann liegt das bestimmt daran, dass Sie mir nicht rechtzeitig – also unmittelbar zur Umzugszeit – **Ihre neue** Adresse mitgeteilt haben. Bei **Nachsendeaufträgen** werden verschiedene Versandarten explizit **nicht** berücksichtigt, so auch die Versandart der KuaS als **Postvertriebsstück**. Besonders schade ist dabei, dass die entsprechend unzustellbaren Hefte in der Regel **vernichtet** werden und auch die Geschäftsstelle **keine Rückmeldung** erhält. Somit kann es vorkommen – und das tut es auch –, dass ich erst nach einigen Monaten erfahre, dass bereits 5 oder 6 Hefte fehlen. Achten Sie also bitte unbedingt darauf, Ihre neue Adresse sehr rechtzeitig mitzuteilen, damit die schönen Hefte nicht im Mülleimer landen. Ersatzexemplare erhalten Sie aber selbstverständlich dennoch zugesandt. – Sind Sie **nicht umgezogen** und haben trotzdem kein Heft erhalten, dann melden Sie sich bitte ca. eine Woche nach dem normalen Zustellungstermin bei mir. Sie erhalten natürlich umgehend Ersatz.

Leider kommt es momentan häufiger vor, dass **Hefte beschädigt** bei Ihnen eintreffen, vor allem durch unsachgemäßes Einwerfen des Zustellers. Teilen Sie mir solche Vorkommnisse bitte unbedingt mit, damit ich die entsprechenden Daten – soweit Sie einverstanden sind – an die zuständige Beschwerdestelle bei der Post weitergeben kann. Außerdem sende Ihnen natürlich gerne ein **Ersatzexemplar** zu.

Heike Schmid, Leiterin der Geschäftsstelle

VORSTAND

Präsident:

Andreas Hofacker
Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. 0 70 31 / 27 35 24, Fax 0 70 31 / 73 35 60
E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes
Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler
Tel. 0 24 03 / 50 70 79
E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführerin:

Edwina Pfendbach
Im Settel 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 5 25 62
E-Mail: schriftfuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Günter Rieke
In der Brinke 9, 48167 Münster
Tel. 0 25 06 / 79 23
E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer:

Dr. Detlev Metzging
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln
Tel. 0 42 30 / 15 71
E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

BEIRAT

Karen Bingel, Sprecherin des Beirats
Tel. 02 28 / 6 29 37 12
E-Mail: beirat.bingel@dkg.eu

Rüdiger Baumgärtner
Karl-Anselm-Str. 1 a, 93051 Regensburg
Tel. 09 41 / 8 87 71
E-Mail: beirat.baumgaertner@dkg.eu

Dr. Herbert Kollaschinski
Egerstr. 66, 95615 Marktredwitz
Tel. 0 92 31 / 24 83
E-Mail: beirat.kollaschinski@dkg.eu

Klaus-Dieter Lentzkow
Hohepfortestr. 9, 39106 Magdeburg
Tel. 03 91 / 5 61 28 19
E-Mail: beirat.lentzkow@dkg.eu

Gert Monska

Bahnhofstr. 26, 02694 Großdubrau
Tel. 03 59 34 / 6 61 66, Fax 03 59 34 / 6 61 68
E-Mail: beirat.monska@dkg.eu

Hans-Jörg Voigt

Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt
Tel. 0 37 24 / 38 40
E-Mail: beirat.voigt@dkg.eu

POSTANSCHRIFT DER DKG

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle
Heike Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 9 98 03 81, Fax 0 91 95 / 9 98 03 82
E-Mail: gs@dkg.eu

REDAKTION siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv:

Hans-Jürgen Thorwarth
Schönbacher Str. 47, 04651 Bad Lausick
Tel. 03 43 45 / 2 19 19
E-Mail: archiv@dkg.eu

Archiv für Erstbeschreibungen:

Tobias Wallek
Angerstr. 22, 45134 Essen
Tel. 02 01 / 47 11 83 (ab 16 Uhr)
E-Mail: archiv.erstbeschreibungen@dkg.eu

Artenschutzbeauftragter:

Dr. Detlev Metzging
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln
Tel. 0 42 30 / 15 71
E-Mail: artenschutzbeauftragter@dkg.eu

Bibliothek:

Norbert Kleinmichel
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth
Tel. 0 87 02 / 86 37
E-Mail: bibliothek@dkg.eu

Mediathek:

Erich Haugg
Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf
Tel. 0 86 31 / 78 80
E-Mail: mediathek@dkg.eu

KALENDER 2014

Herausgegeben von DKG,
GÖK, SKG und Kakteen-Haage.

Beste Papier- und Druckqualität.
Bildtexte in deutsch, englisch,
italienisch und französisch.

Ein ideales Geschenk – nicht nur für
den Kakteen- und Sukkulentenfrend.

Die Bestellung erfolgt wie in den
Vorjahren bei der jeweiligen Gesellschaft.

Genauere Hinweise werden in den
Gesellschaftsnachrichten im Juniheft
veröffentlicht.

Die Kalender werden ab Juni 2013
versandt.

www.dkg.eu • www.kakteen.org • www.cactusaustria.at • www.kakteen-haage.com



Kakteen und andere Sukkulenten 2014

***Gymnocalycium fischeri* HALDA & al.**

(benannt nach Ladislav Fischer, tschechischer Kakteensammler)

Erstbeschreibung*Gymnocalycium fischeri* Halda & al., Acta Mus. Richnov., Sect. Nat. 9: 60. 2002**Synonyme***Gymnocalycium miltii* Halda & al., Acta Mus. Richnov., Sect. Nat. 9: 64–65. 2002**Beschreibung**

Körper: einzeln, flachkugelig mit leicht eingesenktem, unbewehrtem Scheitel, bis 100 mm Ø, grün bis blaugrün, matt. **Rippen:** 7–12, gehöckert. **Areolen:** rundlich bis oval, anfangs mit schmutzig weißem Filz, später verkahlend. **Dornen:** starr, gerade bis leicht gebogen, graubraun mit heller Spitze, 5–9 Randdornen, an adulten Pflanzen bis 1 (–4) Mitteldornen. **Blüten:** trichter- bis glockenförmig, nahe dem Scheitel, weißlich, cremefarben oder rosa mit dunklerem rosa Schlund, bis 120 mm lang und bis 70 mm Ø, Filamente weiß bis hellrosa, Antheren oval, Griffel hellrosa bis rosa, Narbe mit 8 Ästen. **Frucht:** spindel- bis keulenförmig, sehr variabel in der Größe, bis 60 mm lang, blaugrün, senkrecht aufreißend. **Samen:** kuppelförmig, matt, schwarz, wenig gehöckert, mit hellbrauner häutiger Schicht bedeckt, Hilum-Mikropylar-Bereich breit tropfenförmig, vertieft, braun bis schwarzbraun (Untergattung *Gymnocalycium*).

Vorkommen

Argentinien: Provinz San Luis, an den westlichen bis südöstlichen Vorbergen der Sierra de San Luis, nahe und südlich der Stadt San Luis, auf Berghängen in steinig-sandigen Böden, im Schutz von Gräsern und Dornbüschen in einer Höhe von 800–1300 m.



Kultur

Die Art gehört zu den Gymnocalycien, die keine besonderen Ansprüche an die Kultur stellen. Viel frische Luft und ein halbschattiger Standort im Gewächshaus garantieren eine erfolgreiche Kultur. Ein gut durchlässiges, mineralisches Substrat und gleichmäßige Wassergaben werden empfohlen. Im Winter werden die Pflanzen kühl und trocken gehalten. Temperaturen im Winter bis an den Gefrierpunkt sind kein Problem. Auffallend sind die großen Blüten, die je nach Kultur ab Juni erscheinen. Die Vermehrung erfolgt problemlos durch Aussaat.

Bemerkungen

Obwohl *G. fischeri* erst im Jahr 2002 beschrieben wurde, sind die Pflanzen schon lange bekannt und unter der Feldnummer P 106/106a (P = Piltz) oder mit der Bezeichnung „sensu stuckertii Kiesling“ in den Sammlungen verbreitet.

Die Art ist eng verwandt mit *G. capillaense*, unterscheidet sich durch nicht sprossende und größere Körper sowie stark ausgebildete Höcker mit starrer, meist abstehender Bedornung. Im Jahr 2003 wurde von F. Berger die Unterart *G. fischeri* subsp. *suyuquense* beschrieben, die sich durch geringere Körpergröße und mehr abstehende Bedornung von *G. fischeri* subsp. *fischeri* unterscheidet.

Notizen:

Text und Bilder: Volker Schädlich

***Gymnocalycium amerhauseri* H. TILL**

(benannt nach Helmut Amerhauser, Österreich)

Erstbeschreibung*Gymnocalycium amerhauseri* H. Till, *Gymnocalycium* 7: 131–134. 1994**Beschreibung**

Wurzel: Pfahlwurzel. Körper: einzeln, halbkugelig, bis 60 mm Ø, dunkelgrün bis blaugrün, wenig glänzend. Rippen: 5–9, flach, kaum gehöckert, bis 20 mm breit. Areolen: etwas vertieft, oval, ca. 2,5 mm Ø. Dornen: meist strahlenförmig, meist zum Körper gestellt, bis 12 mm lang, weiß bis elfenbeinfarben mit bräunlichem Fuß, 5–7 Randdornen, 0–1 Mitteldorn. Blüten: trichterförmig, sich weit öffnend, weiß bis hellrosa mit dunklerem rosa Schlund, Filamente grünlich weiß bis grünlich gelb, Griffel weiß bis grünlich, bis 16 mm lang, Narbe mit 8 Ästen, Fruchthöhle länglich, weißwandig. Frucht: länglich oval bis spindelförmig, dunkelgrün, bereift, bei Reife längs aufreißend. Samen: kugelig, bis 1,2 mm Ø, Testa matt, schwarz, wenig gehöckert, mit hellbrauner häutiger Schicht bedeckt, Hilum-Mikropylar-Bereich so groß wie der Samendurchmesser, breit tropfenförmig, leicht eingesenkt (Untergattung *Gymnocalycium*).

Vorkommen

Argentinien: im nordwestlichen Teil der Provinz Cordoba (Sierra Chica, Sierra Grande, Sierra de Ischilin), in Höhenlagen von 1000–1600 m auf ebenen, humosen, mit Steinen durchsetzten Grasflächen.

Kultur

Wie die meisten Gymnocalyxien ist die Art pflegeleicht. Viel frische Luft und ein halbschattiger Standort im Gewächshaus garantieren eine erfolgreiche Kultur. Ein gut durchlässiges, mineralisches Substrat und gleichmäßige Wassergaben werden empfohlen. Im Winter werden die Pflanzen kühl und trocken gehalten. Temperaturen im Winter bis 0 °C sind kein Problem. Die zahlreichen Blüten erscheinen im Frühjahr. Die Vermehrung erfolgt problemlos durch Aussaat.



Bemerkungen

Die Pflanzen ähneln im Habitus *G. baldianum*, haben aber weißliche Blüten. Im Jahr 2008 wurde von H. Till und H. Amerhauser *G. amerhauseri* subsp. *altagraciense* beschrieben, die sich durch geringere Körpergröße, zuweilen starkes Sprossen und stets vorhandenen Mitteldorn von *G. amerhauseri* subsp. *amerhauseri* unterscheidet.

Notizen:

Text und Bilder: Volker Schädlich



Liebe Kakteenfreunde,

Aufgrund des großen Erfolgs der Kaktus Verkaufsausstellung in Eugendorf bei Salzburg im vergangenen Mai und der positiven Rückmeldungen der Besucher und Aussteller veranstaltet die Arbeitsgruppe **Gymnocalycium** auch in diesem Jahr wieder die **Kaktus** Verkaufsausstellung.

Zu dieser Veranstaltung wollen wir Sie im Rahmen eines Vereinsausflugs oder auch als Aussteller herzlich einladen:



Internationale Kakteenbörse in Eugendorf/Salzburg

Sa. 25. und So. 26. Mai 2013 (tägl. ab 9.00)
Sportzentrum Eugendorf, Hammermühlstr. 7
5301 Eugendorf bei Salzburg

Was erwartet Sie....

- 50.000 (!) Kakteen und Sukkulente mit botanischer Heimat von Patagonien bis Nordamerika und Afrika
- Eine der größten Kakteen- und Sukkulente-Ausstellungen Europas in einer 1000m² Halle
- Zahlreiche Privatzüchter, Kakteengärtner und Zubehörhändler aus mehreren Nationen werden ausstellen und verkaufen
- Alle Gäste können bei freiem Eintritt Pflanzen nicht nur besichtigen, sondern auch erwerben und sich bei Experten über Pflege und Kultivierung von Kakteen beraten lassen
- Es sind ausreichend Gratisparkplätze und gastronomische Einrichtungen vor Ort vorhanden.

Autobahnanschluss ist in unmittelbarer Nähe.

Wussten Sie, dass...

- Diese Kakteenausstellung ausschließlich von Idealisten durchgeführt, nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, sondern einfach nur noch mehr Menschen für diese interessanten Pflanzen begeistern soll.
- Diese Veranstaltung ein wesentlicher Beitrag zum Artenschutz und zur Erforschung dieser Pflanzenfamilie darstellt, da so noch mehr Interessenten für Nachzucht, Pflanzenvermehrung und wissenschaftliche Arbeiten gewonnen werden können.

Besuchen Sie mit Ihrer Ortsgruppe oder auch als Einzelpersonen diese einzigartige Veranstaltung. Gerne schicken wir Ihnen auch Infoflyer zu unserer Veranstaltung postalisch zu. Für weitere Fragen und auch Zimmerreservierungen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung!

Wir würden uns freuen, Sie bei der „Kaktus“ begrüßen zu dürfen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Helmut Amerhauser
Bahnweg 12
A-5301 Eugendorf
Tel. & Fax: 0043 (0) 6225-7222
e-mail: dha.gymno@aon.at

Franz Berger
Buchenweg 10
A-4860 Lenzing
Tel.: 0043 (0) 7672 93072
e-mail: franz.berger@cablevision.at



Nähere Infos auch unter:
<http://www.gymnocalycium.at>
PS: Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Einladung auch an andere Kakteenfreunde weiterleiten.
Vielen Dank!



**Tag der offenen Tür
Samstag, 25. Mai 2013**

Mit Tombola



Wie jedes Jahr möchte ich Sie wieder recht herzlich zu meinem verkaufsoffenen Tag einladen.

Von **10 Uhr bis ca. 17 Uhr** finden Sie auf über 400 m² Kulturfläche neben einer Vielzahl frostharter Kakteen und anderer Sukkulenten auch hochkarätige Hybriden, südamerikanische Kakteen, eine große Auswahl an Echinocereen und vieles mehr, nicht zu vergessen natürlich die Zwerg-Feigenkakteen in ausgefallenen Formen!

Viele bereits ab 2,50 €.

Sie können ebenfalls Ihren Bedarf an Töpfen und vielen verschiedenen Substrat-Zusatzstoffen wie Bims/Lava in mehreren Körnungen, Blähton, Ziegelsplitt, Blähschiefer, Perlite u.a. bereits ab 3,00 € für 10 l decken. Zudem biete ich wieder mein bestens bewährtes Haussubstrat an, für fast alle Kakteenarten geeignet, 10 l für 5,90 €. Ein besonderes Highlight wird wieder mit Sicherheit das 22 m lange Grundbeet, mit frostharten Kakteen/Sukkulenten bepflanzt, darstellen.

Ich würde mich sehr freuen, Sie bei Kaffee und Kuchen oder einer gepflegten Halbe Bier bei mir begrüßen zu dürfen.

Ich stehe Ihnen jeden Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr zur Verfügung. Bei Besuchen außerhalb dieser Öffnungszeiten bitte ich nach wie vor dringend um vorherige Anmeldung. Ich empfangen auch größere Gruppen/Vereine und organisiere gerne für Sie weitere Sehenswürdigkeiten hier im schönen Chiemgau!

Es freut sich Ihr

Michael Kießling – der „Kaktus-Michi“

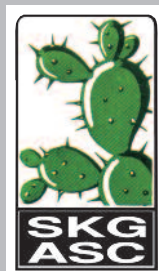
Meine Anschrift lautet: Chiemgau-Kaktus Michael Kießling
Am Bahnhof 18, 83132 Pittenhart, Telefon 0 15 20 - 3 44 79 82
Michael.Kiessling@web.de • www.chiemgau-kaktus.de



Sie finden mein gesamtes Sortiment, alles mit Bild, stets aktualisiert, in meinem Internet-Shop – **Versand ganzjährig.**

Der Reinerlös der Tombola kommt der Förderung unserer Goßlschnalzer-Gruppe zu Gute

SKG Intern



Aarau

Samstag, 11. Mai.
SKG Verkaufstagung, Untersiggenthal

Baden

Samstag, 11. Mai.
SKG Verkaufstagung, Mehrzweckhalle,
Untersiggenthal

Kakteenfreunde Basel

www.kakteenfreunde-basel.ch

Montag, 6. Mai, 19.30 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Pflanzenshow. Mitglieder bringen
1 bis 3 Lieblingspflanzen mit und stel-
len sie kurz vor

Samstag, 11. Mai.
SKG Badenertagung, Untersiggenthal

Montag, 3. Juni, 19.30 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Dia-Vortrag von Thomas Strub:
„Reisebericht Argentinien“

Bern

www.kakteenfreunde.ch

Samstag, 4. Mai.
1. Kakteen-Märit in der Stadt Bern,
Bahnhofplatz (Heiliggeistkirche)

Montag, 13. Mai, 20 Uhr.
Restaurant Weissenbühl, Bern.
Beamer-Präsentation von Sandra Graf:
„Hoyas in Thailand – mehr als nur ein
Reisebericht“

Sonntag, 19. Mai.
ProSpecieRara Markt
(Programm siehe Info Nr. 2031/1).
Stadtgärtnerei Elfenu

Samstag, 1. Juni.
2. Kakteen-Märit in der Stadt Bern,
Bahnhofplatz (Heiliggeistkirche)

Biel-Seeland

Dienstag, 14. Mai, 20 Uhr.
Hotel Krone, Aarberg.

Beamer-Vortrag von Adrian Lüthy:
„Im Südwesten der USA“

Samstag, 18. Mai.
Grüner Markt in Aarberg

Bündner Kakteenfreunde

www.kaktus-gr.blogspot.com

Donnerstag, 16. Mai, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur.
Workshop

Kakteenfreunde Gonzen

Samstag, 11. Mai, ca. 8 Uhr.
Fahrt zur SKG-Verkaufstagung,
Untersiggenthal

Lausanne

Mardi, 21 mai à 20h15.
Restaurant de la Fleur-de-Lys à Prilly.
Vente de semis

Oberthurgau

Samstag, 11. Mai.
SKG-Verkaufstagung, Untersiggenthal

Samstag, 25. Mai.
Besuch Gärtnerei Daniel Labhart,
Schafisheim

Oltén

Sonntag, 26. Mai.
Sammlungsbesichtigung bei Elfriede
und Helmut Schuhmacher

Schaffhausen

Donnerstag bis Sonntag (Auffahrt),
9. bis 12. Mai.
Kakteen-Ausstellung mit Verkauf,
Stadtgärtnerei Schaffhausen, Orangerie

Solothurn

www.kaktusverein.ch

Freitag, 3. Mai, 20 Uhr.
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.
Vortrag von Fritz Rölli:
„40 Jahre Kakteen züchten“

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG

St. Gallen

Samstag, 11. Mai.
SKG Verkaufstagung, Untersiggenthal

Mittwoch, 15. Mai, 20 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen.
Börse und Pflanzenprämierung,
Wettbewerb: *Agave mitis*,
Eulychnia spinibarbis,
Thelocactus setispinus

Thun

Samstag, 25. Mai.
Der Kakteenverein geht auf den Markt
in Thun

Winterthur

Donnerstag, 30. Mai, 20 Uhr.
Gasthof zum Bahnhof, Henggart.
Beamer-Präsentation von
Ralph Hillmann:
„Crassulaceen in der östlichen Türkei“

Zentralschweiz

Samstag, 11. Mai.
SKG Verkaufstagung, Untersiggenthal

Sonntag, 26. Mai.
Sammlungsbesichtigung bei Gottfried
Zimmerhäckel, nach speziellem
Programm

Zürcher Unterland

Donnerstag, 30. Mai, 20 Uhr.
Landgasthof Breiti, Winkel.
Vortrag von Yvonne Hildebrand:
„Ischia, Insel im Golf von Neapel“

Zürich

www.zuercherkakteenengesellschaft.ch

Donnerstag, 2. Mai, 20 Uhr.
Restaurant Schützenhaus Albisgüetli,
Zürich. Beamer-Präsentation von
Ralf Hillmann: „*Mediolobivia*:
Kakteenzwerge in Kultur und am
Standort“

Donnerstag, 23. Mai, 19 Uhr.
Höck in der Sukki

Samstag, 1. Juni.
Kakteenmarkt in der Sukki
gemäss ZKGM 2/13

Zurzach

Samstag, 11. Mai, 17 Uhr.
Monatsversammlung und Hock.
Grillplausch bei Heiri und Elisabeth
Mutschlechner, Bad Zurzach

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:

René Deubelbeiss
Eichstrasse 29
5432 Neuenhof
Tel. G 058 / 444 70 79, P 056 / 406 34 50
Fax 058 / 444 66 66
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Adrian Lüthy
Waisenhausstrasse 17
4500 Solothurn
Tel. P. 032 / 623 37 82
E-Mail: vizepraesident@kakteen.org

**Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:**

Monika Geiger
Freienbach 31
9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer /**Rédacteur du procès-verbal:**

Gerd Hayenga
Flurweg 2 A
9470 Buchs
Tel. 081 / 756 32 65
E-Mail: schriftfuehrer@kakteen.org

**Kommunikationsbeauftragte /
Déléguée de la communication**

Erika Alt
Rainstrasse 5 b
2562 Port
Tel. P. 032 / 331 91 51
E-Mail: skg@kakteen.org

**Pflanzenkommission /
Commission des plantes:**

Ueli Schmid,
Flurweg 2
3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87
E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand /**Conseil d'administration élargi****Informatikbeauftragter / Délégué de l'informatique**

Silvan Freudiger
Hofstrasse 18
4571 Ichtswil/SO
Tel. 032 / 677 24 12
E-Mail: webmaster@kakteen.org

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer
Steindlerstrasse 34 C
3800 Unterseen
Tel. 033 / 822 67 57
E-Mail: bibliothek@kakteen.org

Diathek / Diathèque:

Madelaine Aebli
Renggstrasse 31
6052 Hergiswil
Tel. 041 / 630 03 46
E-Mail: diathek@kakteen.org

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14
8252 Schlatt
Tel. 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Paul Krieg
La Pierre-Rouge
1080 Les Cullayes,
Tel. 021 / 903 24 22
E-Mail: correspondant@kakteen.org

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulente /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger
Schöpfbrunnenweg 4
8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04
E-Mail: osbs@kakteen.org

IG Astrophytum Schweiz
Silvan Freudiger
Hofstrasse 18
CH-4571 Ichterswil/SO
Tel. 0 32 / 6 77 24 12
E-Mail: cristata@gmx.ch
www.astrophytum.ch/IG

KLEINANZEIGEN

Verkaufe günstig wegen Sammlungsaufgabe: Echinocereen (Dasy./Pect./Ctenoiden u. andere), mexikanische Kakteen (*Mammillaria*, *Turbinicarpus* etc.). Kein Versand, nur Selbstabholung nach tel. Anmeldung. Hans Spinnler, Erlenstr. 4, D-92712 Pirk, Tel. 0961/42349, E-Mail: spinnler_h@gmx.de.

Traditioneller Tag des offenen Gewächshauses: Himelfahrt, 9. Mai – Samstag, 11. Mai; Abgabe von Jung- und Mutterpflanzen, Kulturtipps, Erfahrungsaustausch. Wolfgang Niestradt, Schönhagener Landstr. 15, D-14959 Trebbin OT Schönhagen/Schönblick direkt an der B246, Tel. 033731/32794.

Epicactus-Hybr. (Blattkakteen) – Gut bewurzelte u. beschriftete Stecklinge in großer Auswahl zum Sonderpreis. *Echinopsis*-Hybr. (Bob Schick!), z. T. blühfähige verschiedene Pflanzen, sehr preisgünstig. Liste! Walter Herold, Wendelinusweg 2, D-76879 Essingen/Pfalz, Tel. 06347/919591, Fax 06347/919592.

Verkaufe KuaS-Hefte 2000 bis 2011, komplett, 10 € pro Jahrgang, plus 5,20 € Porto. Hans Joachim Jung, Landsberger Str. 50, D-04157 Leipzig, Tel. 0341/9113328.

Einladung am 11. u. 12.5. im Südosten von Berlin; 2 kleine GWH, Erfahrungsaustausch u. Verkauf v. *Obrregonia*, *Aztekium*, *Ariocarpus*, Astro., Noto., usw. (Jung- und Mutterpflanzen). Tel. Anmeldung erbeten. H.-J. Hampicke, Eichwalder Str. 37, D-15537 Gosen, Tel. 03362/820495, E-Mail: familie.hampic@t-online.de.

Verkaufe Sammlung, u. a. Ariocarpen, ca. 30 Jahre, z. T. sprossend, Ferokakteen, blühfähig, *Pelecyphora*, *Turbinicarpus*, meist 20- bis 30-jährig, möglichst komplett d. Abholung. Harald Binder, Gutenbergstraße 59/3, D-88348 Bad Saulgau, Tel. 07581/7137, mobil 0175/4373570, E-Mail: haraldgeorgbinder@web.de.

Überzählige Sämlinge abzugeben; fast alle mit Feldnummern und dokumentierter Herkunft. Näheres auf Anfrage per E-Mail oder gegen Rückporto (0,58 Euro). Holger Wittner, Johanna-Beckmann-Ring 37, D-17033 Neubrandenburg, E-Mail: post@perucactus.de.

Verkaufe Pflanzen verschiedener Gattungen, z. B. *Astrophytum*, *Ancistrocactus*, *Ariocarpus*, *Coryphantha*, *Copiapoa*, *Echinocereus*, *Mammillaria*, *Neochilenia*, *Strombocactus*, *Turbinicarpus*. Weitere auf Anfrage, auch größere Pfl. vorhanden. Martin Möschk, Admiralstr. 27, D-44265 Dortmund, Tel. 0231/461140.

Verkaufe: Kakteen und andere Sukkulente verschiedener Gattungen wie z. B. *Aloe*, *Echinopsis*, *Ferocactus*, *Gymnocalycium*, *Mammillaria*, *Echeveria*. Bitte Liste anfordern. Marina Meyer, Hinterm Dorf 4c, D-22962 Siek, Tel. 04107/3190911, E-Mail: marina.meyer@hanse.net.

Suche Samen und Pflanzen der Gattung *Lithops*. Derzeit suche ich noch alle Arten, da ich noch am Anfang meiner Sammlung bin. Angebote bitte an Lennart Ender, Wildhüterweg 45 (Parzelle 23), D-12353 Berlin, E-Mail: Famiender@kabelmail.de.

Abzugeben: Mammillarien, Rebutien, Echinopsen, Echinokakteen, Echinocereen, Opuntien, Säulenkakteen u. viele Einzelstücke, bis 30 Jahre alt. Interessentenaviso erbeten an E-Mail: mischitz@tele2.at, Tel. +43/2256/81018. Norbert Mischitz, Kreisgasse 8, A-2551 Enzersfeld.

Tag der offenen Glashaustür: Am 11. und 12. Mai 2013 veranstalte ich einen Tag der offenen Glashaustür; winterharte und frostsichere Kakteen. Kurt Buder, Bahnweg 14, A-2440 Gramatneusiedl.

Sammlungsverkleinerung: Gebe ich meine komplette *Thelocactus*-Sammlung ab, ca. 5 m². Darunter Pflanzen bis 15 cm Durchmesser. Viele verschiedene Stand-

ortformen von *Thelocactus bicolor*, alle blühhfähig. Hans Havel, Santenweg 13, A-7052 Müllendorf, Tel +43/2682/73663, E-Mail: hahavel@aon.at.

Biete Kuas-Hefte, Jahrgänge 2010, 2011 und 2012 im neuwertigen Zustand zu je 5 Euro plus Porto. Klaus Kassin, Im Beckedal 11, D-46236 Bottrop, Tel. 02041/3918480, E-Mail: Klaus.Kassin@arcor.de.

Verkaufe an Selbstaholer: *Espostoa*, *Oreocereus*, *Cleistocactus strausii*, *Neobuxbaumia polylopha*, *Marginatocereus* etc., 170–220 cm Höhe, 20–40 jährig, u. a. Dr. Günter Weißweiler, Görresstr. 32, D-41464 Neuss, Tel. 02131/80944.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der unten stehenden Hinweise –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf

Telefon 0 91 95/92 55 20 · Fax 0 91 95/92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu

IN SACHEN KLEINANZEIGEN

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den Mitgliedern der drei Herausgebergesellschaften DKG, SKG und GÖK kostenlos zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen, die unbedingt zu beachten sind:

1. Der Text darf **sechs Druckzeilen**, einschließlich der Anschrift, nicht überschreiten; zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 55 Anschlägen pro Zeile. Er muss, wenn für eine bestimmte Ausgabe gewünscht, zum in DKG Intern genannten **Redaktionsschluss – in der Regel 1 Monat vor Erscheinen** – vorliegen.
2. **Pro Mitglied und Kalenderjahr sind drei Kleinanzeigen zulässig.** Eine Kleinanzeige kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt werden. Der Inhalt muss sich direkt auf Kakteen und andere Sukkulente bzw. auf entsprechendes Zubehör beziehen.
3. Über die Kleinanzeigen wird aus personellen Gründen keine Korrespondenz geführt. Senden Sie den Text möglichst per E-Mail oder in deutlicher Blockschrift geschrieben mit dem Vermerk „KuaS-Kleinanzeigen“ an:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D – 91325 Adelsdorf, E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu



Klubabende im Mai 2013

Wien

Klubabend: Donnerstag, 16. Mai
(geänderter Termin!),
Erhard Tiefenbacher,
„Der Süden Mexikos“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend: Freitag, 3. Mai,
Hans Jauernig,
„Ausgetrocknetes Mexiko“

Klubabend: Freitag, 17. Mai,
Michael Pinter, „Die Wüste lebt –
naturkundliche Reise durchs Namaqua-
land“

NÖ/St. Pölten

Klubabend: Freitag, 3. Mai,
Fritz Hüttel, „Argentinienreise 2006“

Oberösterreich

Klubabend: Freitag, 10. Mai,
Hans Havel, „USA im Herbst 2011“

Salzkammergut

Klubabend: Mai,
kein Programm eingelangt

Salzburg

Klubabend: Freitag, 10. Mai,
Helmut Papsch,
„Mammillarien am Standort“

Tirol

Klubabend: Freitag, 17. Mai,
Themenabend, „*Turbinicarpus*“

Steiermark

Klubabend: Mai,
kein Programm eingelangt

Kärnten

Klubabend: Freitag, 3. Mai,
Eveline Vouk-Schöfnagl,
„Sokotra – durch den Jemen zum
Galapagos des Indischen Ozeans“

Oberkärnten

Klubabend: Freitag, 10. Mai,
Johann Sockbauer,
„Bilder aus der Sammlung“

Präsident:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, 8720, A-Knittelfeld
Telefon +43(0)676-5427486
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Vizepräsident:

Gerhard Lederhilger
Forsthofgasse 13, A-4522 Sierning
Telefon +43(0)7259-32467
Mobiltelefon +43(0)650-5703130
E-Mail: gerhard.lederhilger@cactusaustria.at

Schriftführerin:

Barbara König
Naglergasse 24, A-8010 Graz
Telefon +43(0)699-10967920
E-Mail: barbara.koenig@cactusaustria.at

Kassierin:

Susanne Masicek
Vorderbruck 1, A-2770 Gutenstein
Telefon +43(0)664-75047707
E-Mail: s.masicek@cnet.at

Beisitzer:

Manfred Höfler
Kremsersstraße 88, A-3500 Krems-Egelsee
Telefon +43(0)676-6055340
E-Mail: manfred_hoefler@utanet.at

Redakteur des Mitteilungsblattes
der GÖK und Landesredaktion KuaS:
Ing. Robert Dolezal

Gelbsilberweg 3, A-1220 Wien
Telefon +43(0)650-2832030
E-Mail: robert.dolezal@cactusaustria.at

GÖK-Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Getreidegasse 5, A-2291 Lassee
Telefon +43(0)676-4171207
E-Mail: ernst.holota@gmx.at und
Johann Györög
Hauptstraße 34/2/9, A-2544 Leobersdorf
Telefon +43(0)650-7151565
E-Mail: johann.gy@gmail.com
Die Bücherei ist an den Klubabenden des ZV Wien
von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfrende
gegr. 1930

Kontaktadresse:
A 8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-5427486
<http://cactusaustria.at/>

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A-8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0) 35 12 - 421 13
Mobiltelefon +43(0)6 76 - 5 42 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Samenaktion:
Josef Moltner
A-8241 Dechantskirchen 39
Telefon +43(0)33 39 - 2 23 06
E-Mail: josef.moltner@cactusaustria.at

VERANSTALTUNGSKALENDER

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungsmonat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, die nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Wir sind Gast im Schulgarten Kagran 1. Mai 2013, 10 bis 18 Uhr	Schulgarten Kagran, Donizettiweg 29, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
15. Hannoversche Pflanzentage 4. und 5. Mai 2013, 10 bis 18 Uhr	Stadthallengarten Hannover Theodor-Heuss-Platz 1-3, D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
14. Zeitzer Kakteenausstellung 4. und 5. Mai 2013	Autohaus Keilhau, Leipziger Str. 25a D-06712 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt-Süd
Kakteen- und Sukkulentenbörse 5. Mai 2013, 9 bis 14 Uhr	Gasthaus „Neuwirt“, Weilheimer Str. 42 D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
40. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulententauschbörse 9. Mai 2013 (Himmelfahrt), 9 bis 14 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
Berliner Kakteentage 9. bis 12. Mai 2013, 9 bis 20.30 Uhr	Bot. Garten Berlin-Dahlem, Neues Glashaus, Königin-Luise-Str. 6-8, D-14195 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Kakteenfreunde Berlin
50. Leipziger Kakteenschau 9. bis 12. Mai 2013, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
Kakteen-Ausstellung mit Verkauf 9. bis 12. Mai 2013, 10 bis 19 Uhr, So. 10 bis 17 Uhr	Stadtgärtnerei Schaffhausen, Orangerie, CH-8200 Schaffhausen	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft O Schaffhausen
Kakteenpektakel am Margaretenplatz 10. und 11. Mai 2013, 8 bis 18 Uhr	Margaretenplatz, A-1050 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Kakteenbörse Süd 11. Mai 2013, 9 bis 16 Uhr	Schleppeplatz/Feldkirchner Str., A-9020 Klagenfurt	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Kärnten
SKG-Verkaufstagung 11. Mai 2013	Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggenthal	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Baden
Kakteen-Treff 11. Mai 2013, 9 bis 17 Uhr	Gelände der Erlöserkirche, Raiffeisenstr. 166, A-8041 Graz-Liebenau	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Steiermark
29. Burgstädter Kakteenschau 11. und 12. Mai 2013	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89-91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 12. Mai 2013, 10 bis 17 Uhr	Familie Müller Schafgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
Tag der offenen Tür 12. Mai 2013, 9 bis 17 Uhr	Stadthelm der Naturfreunde Darmstr. 4a, D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
Kakteen- und Sukkulentenbörse 18. Mai 2013, 8 bis 16 Uhr	INTERSPAR, Industriezeile 76, A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Oberösterreich
4. Münsterländer Kakteentag 18. Mai 2013, 9 bis 18 Uhr	Gewächshaus Lothar Lühr, Westladbergen 60, D-48369 Saerbeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
Verkaufsbörse der OG Halle 18. und 19. Mai 2013, 10 bis 18 Uhr	Kalthaus und Hörsaal im botanischen Garten Am Kirchor 3, D-06108 Halle	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Halle
30. Kakteen- und Sukkulentenbörse 25. Mai 2013, 10 bis 16 Uhr	Freizeithaus im Luisenpark Mannheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim-Ludwigshafen

Kaktus 2013 – Internationale Kakteen- und Sukkulentenbörse 25. und 26. Mai 2013	Sportzentrum Eugendorf, Hammermühlstr. 5, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
36. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 25. und 26. Mai 2013, 9 bis 17 Uhr	Freilichtbühne Spremberg, Wiesengasse 1, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
Cottbuser Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 25. und 26. Mai 2013	Kantine Südeck im Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
Kakteenbasar 26. Mai 2013, 10 bis 17.30 Uhr	Botanischer Garten der Universität Gießen, Senckenbergstr. 6, D-35390 Gießen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar
50-Jahrfeier mit Kakteen- und Raritätenbörse 26. Mai 2013, 11 bis 17 Uhr	Hotel Sonnenberg, Julius-Näher-Str. 41, D-75180 Pforzheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Pforzheim
10. Landshuter Kakteenbörse 26. Mai 2013	Gasthaus Proske, Weidenstr. 2, D-84030 Ergolding	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Landshut
35. Kakteentag im Böhmischem Prater 26. Mai 2013, 8 bis 17 Uhr	Böhmischer Prater, Laaer Wald, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
40. Bitterfelder Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 31. Mai bis 2. Juni 2013, 9 bis 16 Uhr	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld-Wolfen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
7. Barnimer Kakteentage 1. und 2. Juni 2013, 10–18 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 5, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
Münchner Treffen d. Kakteen- u. Sukkulentenfreunde 2. Juni 2013	„Winterhalle“ im botanischen Garten München, Menzinger Str. 65, D-80638 München	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
Kakteenbörse 8. Juni 2013	Big Billa, St. Christophener Str. 62, A-3040 Neulengbach	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Niederösterreich/St. Pölten
JHV 2013 der DKG 8. und 9. Juni 2013, Sa. 8–20 Uhr, So. 8–16 Uhr	Karls Erlebnisshof, Am Purkshof 2 D-18182 Rövershagen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock
1. Mecklenburger Kakteentage 8. und 9. Juni 2013, Sa. 8–20 Uhr, So. 8–16 Uhr	Karls Erlebnisshof, Am Purkshof 2 D-18182 Rövershagen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock
Jahreshauptversammlung der GÖK 15. Juni 2013, ab 9.30 Uhr	Gasthof Lindenwirt, Peter-Rosegger-Str. 125, A-8052 Graz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Steiermark
26. Frühjahrstagung 15. und 16. Juni 2013	Evangelische Tagungs- und Begegnungsstätte, Schloss Beuggen 11, D-79618 Rheinfelden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
37. Schwabentreffen/6. Ulmer/Neu-Ulmer Kakteenbörse 16. Juni 2013, 10 bis ca. 17 Uhr	Botanischer Garten der Universität Ulm, Hans-Krebs-Weg, D-89081 Ulm	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ulm/Neu-Ulm
Kakteen- und Sukkulentenbörse 22. Juni 2013, 9 bis 14 Uhr	Schulgarten der Hansestadt Lübeck An der Falkenwiese, 23564 Lübeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung
Kakteenverkaufsausstellung 22. und 23. Juni 2013	Botanischer Obstgarten Heilbronn, Erlenbacher Straße, D-74076 Heilbronn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Heilbronn
Bonner Kakteenbörse 22. und 23. Juni 2013, 10 bis 18 Uhr	Botanische Gärten der Universität Bonn, Meckenheimer Allee 171, D-53115 Bonn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bonn
Kakteen- und Sukkulentenmarkt 6. und 7. Juli 2013, 10 bis 18 Uhr	Grugapark Essen, Virchowstr. 167, D-45147 Essen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Essen und Gruga-Park Essen
7. Stainzer Kakteentage 9. bis 11. August 2013, Fr./Sa. 8–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Gärtnerei Höller, An der Umfahrungsstraße 37 A-8510 Stainz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Steiermark
andere Vereine		
JHV des AfM 18. und 19. Mai 2013, 10 bis 18 Uhr	Kalthaus und Hörsaal im botanischen Garten Am Kirchtor 3, D-06108 Halle	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Arbeitskreis für Mammillarienfreunde e.V.
Eurocactus 25. und 26. Mai 2013, 9 bis 19 Uhr	Trento Fiere, Via Briamasco 2 I-38122 Trient (Trento), Südtirol, Italien	Cactus Trentino – Südtirol

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten**
schriftlich und möglichst frühzeitig
mit dem Vermerk „**Veranstaltungskalender**“
ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG**:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf

Tel. 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22

E-Mail: landesredaktion@dkg.eu



KAKTEEN KAREL RYS

Waren Sie bei uns schon lange nicht mehr?

Das war ein Fehler. Wir haben für Sie schöne Kakteensämlinge vorbereitet.

Ihren Besuch melden Sie bitte per Telefon oder E-Mail im voraus an. Die Pflanzen senden wir auch mit der Post.

Kontakt:	Karel Rys Hluboká 179 27351 Unhošt' – Nouzov Tschechische Republik	Tel./Fax: (+420) 3 12 69 86 96 Mobil: (+420) 6 05 41 84 05 E-Mail: karel@karel-rys.cz Web: www.karel-rys.cz
-----------------	---	--



35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser
- Frühbeete
- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at



Annahme gewerblicher Anzeigen:

Konrad Herm
Wieslesweg 5
76332 Bad Herrenalb
Telefon 070 83/7079
Fax 070 83/52 55 31
E-Mail: buerker@dmz-eith.de

Die neuen Energie - Einspar - Gewächshäuser

**GRATIS
KATALOG**



seit 30 Jahren Qualität direkt vom Hersteller

Besuchen Sie
unsere große
Garten-Ausstellung



Ammerlandstr. 1
26689 Apen

Tel.(04489) 92 81-0
Fax (04489) 92 81-77

Mail: info@hoklartherm.de
www.hoklartherm.de

Metallbau · Gewächshäuser · Wintergärten · Terrassen-Überdachungen · Schwimmbad-Überdachungen · Biegetechnik · Blechverarbeitung

In der ältesten Wüste der Welt

Eine Charakterpflanze der Namib: *Tetraena stapfii*

von Manfred Föger



Die Namib gilt als älteste Wüste der Erde und ist vor 55–80 Millionen Jahren entstanden (SEELY 2004). Sie erstreckt sich vom São Nicolau River im Süden Angolas über eine Länge von etwa 1600 km bis zum Unterlauf des Oranje an der Grenze von Namibia und Südafrika. Manche Autoren nehmen ihre Ausdehnung noch großzügiger an und definieren den Olifants River in der Western Cape Province Südafrikas als Südgrenze der Namib (WETSCHNIG 1992). Von der Atlantikküste (Abb. 1) reicht die Wüste rund 50–160 km

ins Landesinnere und geht im Bereich der Großen Randstufe, dem Steilabfall des zum Teil über 1500 m hohen afrikanischen Hochlandes, in die Savanne des Landesinneren über. In Summe nimmt die Namib eine Fläche von rund 95000 km² ein und ist damit nach der Sahara die zweitgrößte Wüste Afrikas.

Extreme klimatische Faktoren prägen diese Küstenwüste. Die täglichen Schwankungen der Temperatur überschreiten regelmäßig 50 °C, häufige Sandstürme verschärfen die rauen Lebensbedingungen.

Abb. 1: Weite Teile des küstennahen Bereichs und der südlichen Namib sind von Sanddünen geprägt. Alle Fotos: Manfred Föger



Abb. 2:
Im Hinterland,
im Bild bei
Swakopmund,
dominieren
sandige, steinige
oder felsige
Böden.
Die bescheidene
Vegetation wird
von verschiede-
nen Pflanzen-
fressern, wie hier
etwa Springbock
und Oryx,
genutzt.

Jahrzehntelang andauernde Dürreperioden sind keine Seltenheit. Diese Trockenheit ist auf den Benguela-Strom zurückzuführen, der vergleichsweise kaltes Wasser aus der Antarktis vor die Südwestküste Afrikas transportiert. Die Meeresströmung kühlt die darüber liegende Luft ab, enthaltene Feuchtigkeit kondensiert und eine stabile Schichtung der Luftmassen verhindert Niederschläge und Luftaustausch. Die damit verbundene Nebelbildung an rund 200 Tagen im Jahr sorgt in den küstennahen Gebieten der Namib, die etwa 50 km ins Landesinnere reichen und als Äußere Namib bezeichnet werden, für eine zwar minimale, aber konstante Versorgung mit Wasser (VAN DAMME 1991). Mit der Entfernung von der Küste nimmt die Nebelhäufigkeit ab, so dass die küstenfernsten Teile der Äußeren Namib zu den trockensten Teilen dieser Wüste gehören (Abb. 2). Erst in der sogenannten Inneren Namib, näher am

Steilabfall des Zentralplateaus, bringen Sommerregen jährlich etwa 50–150 mm Niederschlag.

Die klimatischen Bedingungen der Äußeren Namib sind für das Vorkommen von Sukkulenten nicht optimal. Zwar gedeihen an mikroklimatisch günstigen Stellen verschiedene hoch spezialisierte Arten aus der Familie Aizoaceae, so etwa *Lithops ruschiorum* und *L. gracilidelineata* um Swakopmund sowie an der Skelettküste *Lithops karasmontana* und *L. optica* im Diamantensperrgebiet (COLE & COLE 2005). Auch einige weit verbreitete Arten sukkulenter Gattungen, wie etwa *Aloe* und *Euphorbia*, dringen in diese unwirtliche Zone vor. Doch in Summe nehmen Sukkulenten in der küstennahen Namib eine relativ bescheidene Rolle ein und sind erst in der niederschlagsreicheren Inneren Namib bzw. am Übergang in die Karoo im Süden ein bedeutender Bestandteil der Flora. Den-



Abb. 3:
Typisches Exemplar von
Tetraena stapfii.

noch sind einzelne Sukkulenten auch im küstennahen Bereich der Namib weit verbreitet und kennzeichnend für einige Pflanzengesellschaften. Eine typische Charakterpflanze dieser Region ist *Tetraena stapfii*, ein blattsukkulenter Strauch aus der Familie der Jochblattgewächse (Zygophyllaceae).

Taxonomie, Kennzeichen und Verbreitung

Die Erstbeschreibung der Art erfolgte durch den Schweizer Botaniker Hans Schinz als *Zygophyllum stapfii* (SCHINZ 1888). Noch im selben Jahr, aber einige Monate später, erschien die Erstbeschreibung von *Zygophyllum marlothii* (ENGLER 1888). Dieser Name wird aber als Synonym ersterer Art angesehen. Das Art-Epitheton „stapfii“ erinnert an den deutschen

Geologen Friedrich Moritz Stapff, der 1885/86 im Auftrag der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika am Khuseb und Khan River tätig war.

Die Gattung *Zygophyllum* umfasst nach klassischer Systematik rund 120 Arten



Abb. 4:
Blätter von
Tetraena stapfii.

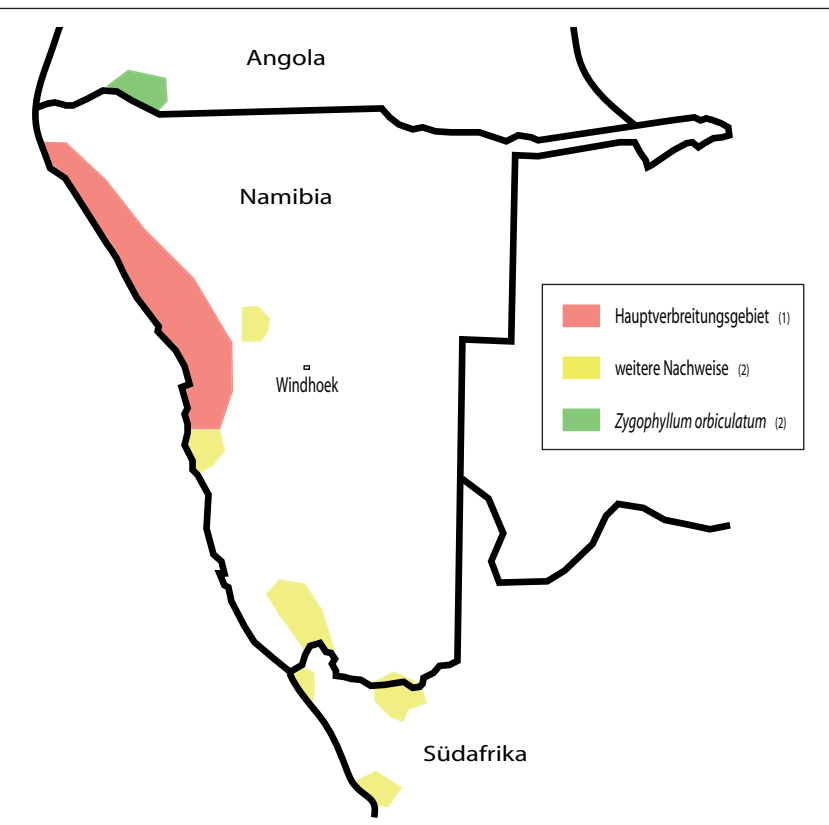


Abb. 5: Verbreitungsgebiet von *Tetraena stapfii*, nach (1) CURTIS & MANNHEIMER (2005) und (2) Herbardaten des Conservatoire et Jardin botaniques Ville de Genève & South African National Biodiversity Institute (Quelle: AFRICAN PLANT DATABASE 2013).

(RETIÉF 2013). Derart artenreiche Gattungen, welche noch dazu morphologisch sehr unterschiedliche Arten mit großer geographischer Verbreitung umfassen, sind der modernen Systematik grundsätzlich „verdächtig“. Denn die Arten einer Gattung sollten – den Prinzipien der phylogenetischen Systematik nach HENNIG (1950, s. a. WIESEMÜLLER & al. 2003) folgend – auf einen gemeinsamen Vorfahren zurückzuführen sein. Phylogenetische Untersuchungen mit Hilfe molekularbiologischer Methoden, unterstützt durch elektronenmikroskopische Untersuchungen der Samen, erbrachten, dass die Großgattung *Zygothylum* polyphyletisch ist (BEIER & al. 2003). Die Vertreter der Gattung haben nach diesen Autoren nicht einen gemeinsamen Vorfahren, sondern sind mehrfach aus verschiedenen Stammformen entstanden. Nach den Regeln der phylogenetischen Systematik sind derartige „Sammelgattungen“ aufzu-

teilen. Daher nahmen BEIER & al. (2003) zahlreiche stammesgeschichtlich begründete Neukombinationen vor. In der bis dahin monotypischen Gattung *Tetraena* erfolgten 35 Neukombinationen, welche unter anderem die vorgestellte Art betrafen. Dies dürfte allerdings noch nicht die letzte Veränderung gewesen sein, denn in einer etwas später erschienenen Arbeit (BELLSTEDT & al. 2008) bezeichnen die Autoren die Abtrennung der Gattungen *Tetraena* und *Roepera* von der Großgattung *Zygothylum* als eventuell verfrüht. Zudem konnten BELLSTEDT & al. (2008) nachweisen, dass *Tetraena stapfii* in Bezug auf die untersuchten Gensequenzen mit *Zygothylum orbiculatum* aus Angola identisch ist. Daher ist in näherer Zukunft wohl mit weiteren taxonomischen Umstellungen von *Tetraena stapfii* zu rechnen.

Ungeachtet der wissenschaftlichen Neukombinationen wird *Tetraena stapfii* in Namibia seit jeher als „dollar plant“, „dollar bush“ bzw. „Talerpflanze“ bezeichnet. Diese durchaus zutreffenden Trivialnamen beziehen sich auf die Blätter, die in Größe und Form an Silberdollar-Münzen erinnern. Die Art wächst strauchförmig und wird maximal 120 cm hoch (Abb. 3). Die flachen, annähernd runden Blätter sind gegenständig und stehen einzeln oder doppelt zusammen (Abb. 4). Sie sind sukkulent und zeigen durch ihren „Füllstand“ die aktuelle Wasserverfügbarkeit an. Zwar ist *Tetraena stapfii* in der Regel immergrün, doch können die Blätter in extremen Trockenperioden auch abgeworfen werden. In den heißesten Stunden des Tages zeigt die Pflanze eine erstaunliche Blattbewegung: Nur die schmalen Blattränder werden der Sonne zugewandt. Damit schützt sich die Pflanze vor Schäden durch



die starke Strahlung und minimiert zudem die Verdunstung. Die Blüten von *Tetraena stapfii* sind vier- bis fünfzählig und erreichen bis zu 1,5 cm Durchmesser. Die Kronblätter sind weiß bis gelblich gefärbt und zeigen an der Basis manchmal einen rötlichen oder purpurnen Fleck. Bei erfolgreicher Befruchtung entwickeln sich vier- bis fünfflügelige Früchte; an den Flügeln sitzen die kleinen, braunen Samen, die durch den Wind verbreitet werden.

Die geographische Verbreitung von *Tetraena stapfii* (Abb. 5) erscheint bei näherer Betrachtung nicht ausreichend geklärt, wohl deshalb, weil häufige Pflanzen bei gezielten Einzelerhebungen oft vernachlässigt werden. So bezeichnet etwa VAN DAMME (1991) die Art als in der Namib annähernd omnipresent (allgegenwärtig). Hauptverbreitungsgebiet ist ohne Zweifel die Zentralnamib um Swakopmund und Walvis Bay sowie die anschließende Nordnamib

(CURTIS & MANNHEIMER 2005). Sollte sich *Zygophyllum orbiculatum* tatsächlich als Synonym erweisen (BELLSTEDT & al. 2008), würde die Verbreitung sogar bis nach Angola hineinreichen. Weiters sind nach Herbardaten des Conservatoire et Jardin botaniques Ville de Genève und des South African National Biodiversity Institute Nachweise aus Südafrika vorhanden (AFRICAN PLANT DATABASE 2013), die in der Karoo und damit in der „erweiterten“ Namib im Sinne einer großzügigeren Abgrenzung liegen. CURTIS & MANNHEIMER (2005) stellen dagegen fest, dass die Art in Namibia endemisch ist.

Ausgewählte Wuchsorte

Da *Tetraena stapfii* somit ohne Zweifel ein sehr großes Verbreitungsgebiet besiedelt, würde eine detaillierte Beschreibung aller möglichen Standortbedingungen jenen Rahmen sprengen. Daher seien an die-

Abb. 6:
Lebensraum von
Tetraena stapfii
am Welwitschia
Drive nahe
Swakopmund.



Abb. 7:
Nur sehr wenig
bewachsen:
die Gegend am
Welwitschia
Drive nahe
Swakopmund.

ser Stelle zwei ausgewählte Vorkommen und ihre Bedingungen näher vorgestellt.

Ein Beispiel für einen extremen Standort von *Tetraena stapfii* sind die Sand- und Kiesebenen am sogenannten Welwitschia Drive im Hinterland von Swakopmund (Abb. 6 und 7). Eine anschauliche Beschreibung der häufigsten Pflanzenarten an dieser Strecke geben CRAVEN & MARAIS (1986). Zwischen der Hauptpiste C28 von Swakopmund nach Windhoek und dem Tal des Swakop River liegt eine weite Kiesebene, die auf den ersten Blick beinahe vegetationslos wirkt. Sie ist Teil der küstennahen Zentralnamib und damit den bereits in der Einleitung geschilderten extremen Verhältnissen ausgesetzt. Regen ist eine Seltenheit, fällt sehr unregelmäßig und nicht vorhersehbar. Stärkere Regenfälle treten im Schnitt nur alle 16–20 Jahre auf (HACHFELD 2000). Dafür liegt diese Ebene noch im Bereich der regelmäßigen Küs-

tennebel. Trotz des Fehlens einer geschlossenen Vegetationsdecke beherbergt sie eine der bemerkenswertesten Pflanzengesellschaften des südlichen Afrika, die Flechtenfelder der küstennahen Namib, die erst in jüngerer Zeit eingehende wissenschaftliche Beachtung fanden (z. B. SCHIEFERSTEIN & LORIS 1992). Höhere Pflanzen sind dagegen selten und kommen nur punktuell vor. Im Wesentlichen beschränkt sich das häufige Artenset auf *Tetraena stapfii* und eine weitere sukkulente Art, *Arthroa leubnitziae* (Familie Amaranthaceae; Abb. 8). Das Verbreitungsgebiet dieser Art ist auf Namibia beschränkt. Seine Ostgrenze deckt sich mit der Grenze der küstennahen Nebelzone. Im Norden reicht es bis zum Ugab River, im Süden bis in den Raum Lüderitz. In den Flechtenfeldern am Welwitschia Drive sind diese beiden Arten über weite Strecken die einzigen strau- chigen, mehrjährig wachsenden Blüten-



Abb. 8:
Arthroerua leubnitziae, in Namibia oft als „pencil bush“ bezeichnet.

pflanzen. Nur in den seltenen Jahren mit ausreichendem Niederschlag kommen einige wenige einjährige Pflanzen hinzu (HACHFELD 2000). Bemerkenswert erscheint, dass die beiden Arten unterschiedliche Anpassungen an die Wasserarmut zeigen. *Arthroerua leubnitziae* nutzt die Feuchtigkeit aus dem Nebel, kann sie jedoch nicht direkt aus der Luft aufnehmen (VAN DAMME 1991). Ihr Wurzelsystem gewinnt jedoch selbst den letzten Hauch von Wasser, der sich als Tau an der Erdoberfläche sammelt. *Tetraena stapfii* kann dagegen nicht ausschließlich von Nebel bzw. Tau überleben und benötigt Grundwasser. Dementsprechend reichen ihre Wurzeln auch wesentlich weiter in die Tiefe. Die Anzahl der Blätter einer Pflanze und ihr „Füllstand“ zeigen jeweils an, ob die Versorgung mit Grundwasser ausreichend oder am Limit ist. Sehr oft kann es vorkommen, dass *Tetraena stapfii* an diesem Wuchsort beinahe

blattlos ist. Die Abhängigkeit vom Grundwasser bedingt auch eine physiologische Besonderheit: *Tetraena stapfii* ist – ähnlich wie viele andere Jochblattgewächse – ausgesprochen salztolerant und vermag sogar an Stellen zu gedeihen, an denen der Salzgehalt für alle anderen Blütenpflanzen der Region zu hoch ist.

Je weiter man sich von der Atlantikküste entfernt, desto artenreicher wird in der Regel die Flora. Ein schönes Beispiel für einen derartigen Gradienten von der Flechtenzone bis ins ephemere Grasland ist entlang der Straße C35 von Henties Bay nach Uis ausgeprägt. Während der erste Abschnitt von der Küste bis etwa 30 km ins Landesinnere noch stark an die kargen Flächen am Welwitschia Drive erinnert, nimmt der Pflanzenbewuchs weiter landeinwärts stetig zu und geht allmählich in ephemeres Grasland über, dessen Üppigkeit stark von den vorangegangenen Niederschlägen ab-



Abb. 9:
Ephemeres
Grasland mit
einzelnen
Pflanzen von
Tetraena stapfii
(die dunkleren
Büsche im
Hintergrund).

hängt (z. B. HACHFELD 2000). Eine typische Pflanzengesellschaft in diesem Bereich ist das *Tetraena stapfii-Stipagrostis namaquensis*-Grasland.

Diese Pflanzengesellschaft prägt die Randhöhen des Skeleton Coast Parks (BECKER 2000). Die Nebelbildung ist hier bereits eingeschränkt, dafür sind „normale“ Niederschläge etwas häufiger. Dies führt zu einer deutlich gesteigerten Artenvielfalt. Neben den namensgebenden Pflanzen dieser Lebensgemeinschaft sind *Monechma genistifolium* (Acanthaceae) und *Heliotropium giessii* (Boraginaceae) besonders typische Charakterarten dieses Lebensraumes.

Für *Tetraena stapfii* sind die Wuchsbedingungen in diesem Bereich wesentlich günstiger als in der küstennahen Zone. Fast blattlose Individuen sind hier kaum oder nur in Jahren äußerster Trockenheit zu finden. Auch sind die Blätter einen Großteil

des Jahres prall mit Wasser gefüllt und präsentieren sich allenfalls gegen Ende der Trockenzeit (Ende Oktober/Anfang November) leicht eingefallen und runzelig. Insgesamt stellt dieser Wuchsort zusammen mit Brackwasserlebensräumen direkt an der Küste wohl den optimalen Standort für *Tetraena stapfii* dar.

Fährt man jedoch auf der C35 weiter Richtung Nordosten ins Landesinnere, wird die Art zunehmend seltener und verschwindet schließlich ganz (Abb. 10). Hier ist das Vorkommen bzw. Fehlen von *Tetraena stapfii* ein idealer Indikator für den Übergang des ephemeren Graslands in die östlich anschließende Savanne (vgl. BECKER 2000).

Literatur

AFRICAN PLANT DATABASE (2013): *Tetraena stapfii*. – <http://www.ville-ge.ch/musinfo/bd/cjb/africa/details.php?langue=an&id=183001> [07.01.2013].



- BECKER, T. (2000): Muster der Vegetation und ihre Determinanten in einem desertifikationsgefährdeten Raum im Nordwesten Namibias (Kaokoland). – Dissertation, Universität zu Köln, Köln.
- BEIER, B.-A., CHASE, M. W. & THULIN, M. (2003): Phylogenetic relationships and taxonomy of subfamily Zygophylloideae (Zygophyllaceae) based on molecular and morphological data. – *Pl. Syst. Evol.* 240: 11–39.
- BELLSTEDT, D. U., ZYL, L. VAN, MARAIS, E. M., BYTEBIERA, B., DE VILLIERSA, C. A., MAKWARELAB, A. M. & DREYER, L. L. (2008): Phylogenetic relationships, character evolution and biogeography of southern African members of *Zygophyllum* (Zygophyllaceae) based on three plastid regions. – *Mol. Phylogenet. Evol.* 47: 932–949.
- COLE, D. T. & COLE, N. A. (2005): *Lithops* – Flowering Stones. – Cactus & Co Libri, o. O.
- CRAVEN, P. & MARAIS, C. (1986): Namib Flora von Swakopmund zur großen *Welwitschia* über Goanikontes. – Gamsberg Macmillan, Windhoek.
- CURTIS, B. & MANNHEIMER, C. (2005): Tree atlas of Namibia. – National Botanical Research Institute, Windhoek.
- DAMME, P. VAN (1991): Plant ecology of the Namib desert. – *Africa Focus* 7: 355–400.
- ENGLER, A. (1888): Ein Beitrag zur Kenntnis der Flora Südafrikas. – *Bot. Jahrb. Syst.* 10: 1–50.
- HACHFELD, B. (2000): Rain, fog and species richness in the Central Namib Desert in the exceptional rainy season of 1999/2000. – *Dinteria* 26: 113–146.

- HENNIG, W. (1950): Grundzüge einer Theorie der phylogenetischen Systematik. – Deutscher Zentralverlag, Berlin.
- RETIEF, E. (2013): *Zygophyllum* L. – www.plantzafrica.com/plantwxyz/zygophyllum.htm [07.01.2013].
- SCHIEFERSTEIN, B. & LORIS, K. (1992): Ecological investigations on lichen fields of the Central Namib. – *Vegetatio* 98: 113–128.
- SCHINZ, H. (1888): Beiträge zur Kenntnis der Flora von Deutsch-Südwest-Afrika und der angrenzenden Gebiete. I. – *Verh. Bot. Vereins Brandenburg* 29: 44–64.
- SEELY, M. (2004): The Namib: natural history of an ancient desert. 3. Aufl. – Desert Research Foundation of Namibia, Windhoek.
- WETSCHNIG, W. (1992): Zur Flora und Vegetation des Südlichen Afrika: die Namib. – *Carinthia II* 182/102: 73–91.
- WIESEMÜLLER, B., ROTHE, H. & HENKE, W. (2003): Phylogenetische Systematik. Eine Einführung. – Springer, Berlin.

Abb. 10: Mit dem Übergang zu den Savannen des Landesinneren wird die Vegetation üppiger (hier mit großen *Euphorbia*-Büschen); ab hier fehlt *Tetraena stapfii*.

Dr. Manfred Föger
 BLU – Biologie Landschaft Umwelt
 Kaiser-Franz-Joseph-Straße 14
 6020 Innsbruck
 Österreich
 E-Mail: office@blu.or.at

Einfach zu kultivieren

Mammillaria compressa – eine ganz gewöhnliche *Mammillarie*

von Andreas Hofacker



Abb. 1:
Mammillaria compressa bildet im Lauf der Zeit große Polster.
Alle Fotos:
Andreas Hofacker

Sie liegt wohl in der Natur fast jeden Sukkulentsammlers, die Jagd nach Raritäten. Nur wer die neuesten Funde, die seltensten Pflanzen in seiner Sammlung kultiviert, ist glücklich und zufrieden. Auch wenn die Darstellung sicherlich etwas überspitzt und nicht zu verallgemeinern ist, geraten hierdurch leider schon lange bekannte Pflanzen etwas in Vergessenheit. Aber auch diese Pflanzen haben ihren Reiz und sind durchaus kulturwürdig. Dieser Artikel ist daher auch ein kleines Plädoyer für das vermeintlich Gewöhnliche.

Solch eine schon lange bekannte Pflanze ist die hier kurz vorgestellte *Mammillaria compressa*. Obwohl bereits von DE CANDOLLE (1828) beschrieben, wurde sie nur einmal in unserer Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulente“ erwähnt, und da auch nur in einer besonders extrem bedornten Form (LUX & STANIK 1990).

Mammillaria compressa wächst weit verbreitet in den mexikanischen Bundesstaaten Guanajuato, Querétaro, Hidalgo, Tamaulipas und San Luis Potosí. Demzufolge ist diese Art auch relativ variabel, insbesondere was die Bedornung angeht. *Mam-*



Abb. 2:
Kräftige,
kalkweiße Rand-
dornen zeichnen
Mammillaria
compressa aus.
Die Blüten
erreichen
höchstens
1,5 Zentimeter
Durchmesser.

miliaria compressa wächst zunächst einzeln, bildet dann aber größere Gruppen von bis zu 1 m Durchmesser. Die 15–20 Zentimeter langen und 5–8 Zentimeter dicken, graugrünen Pflanzenkörper sind kugelig bis keulig. Sie haben stumpfkantige Warzen mit Milchsaft. Die Axillen haben weiße Borsten und sind dicht weißwollig. Die 4–6 Raddornen sind 2–7 Zentimeter lang und kalkweiß mit bräunlichen Spitzen. Mitteldornen fehlen. Die kleinen, nur 1,0–1,5 Zentimeter großen glockigen Blüten sind rosa bis purpurfarben, die keuligen Früchte rot.

Die hier abgebildete Pflanze wurde aus vor vielen Jahren bei Zamipan im Staat Hidalgo gesammelten Samen gezogen und zeigt einen relativ kurz und offen bedornen Typ. Aufgrund der Variabilität der Bedornung wurde, wie fast üblich, die Art nochmals unter den Namen *Mammillaria angularis*, *M. cirrhifera*, *M. kleinschmidtiana*, *M. longiseta*, *M. oettingenii*, *M. plinthomorpha*, *M. squarrosa*, *M. subangularis* und *M. triacantha* beschrieben. Eine nur in Ausnahmefällen gruppenbildende und mit bis zu zwei Mitteldornen versehene Form ist heute als *Mammillaria compressa* subsp. *centralifera* allgemein anerkannt.

Mammillaria compressa ist eine einfach zu kultivierende *Mammillaria*. Ein relativ mineralisches Substrat sowie regelmäßige Dünger- und Wassergaben sorgen für ein problemloses Wachstum. Die Pflanzen wachsen nicht besonders schnell, so dass es einige Jahre dauert, bis sich aus einer Einzelpflanze eine Gruppe entwickelt hat. Auch die Blüten erscheinen nicht in Kränzen, sondern eher vereinzelt im Scheitelpbereich der Pflanzen. Im Winter tolerieren die Pflanzen bei trockenem Stand sogar kurzfristig wenige Minusgrade (wie der Autor in mehreren Jahren feststellen konnte), bevorzugen aber sicherlich Temperaturen zwischen 12 und 15 °C.

Literatur:

- CANDOLLE, A. P. DE (1828): Revue de la famille des cactées. – A. Belin, Paris.
LUX, A. & STANIK, R. (1990): *Mammillaria compressa* De Candolle. Eine langdornige Form aus Querétaro. – Kakt. and. Sukk. **41**: 114–115.

Andreas Hofacker
Neuweiler Straße 8/1
71032 Böblingen
Deutschland



Tunilla soehrensii

Diese Pflanzen wurden von Backeberg 1962 auch ungültig als *Opuntia multiareolata* beschrieben. Sie sind auch unter dem Gattungsnamen *Airampo* im Handel und sollen ursprünglich aus dem Nordwesten Argentiniens stammen. Zur Blütenbildung verlangen sie eine lange Winterruhe von Oktober bis Mai. Die übrige Zeit erhalten sie reichlich Wasser und benötigen wegen der kettenförmig verzweigten Wuchsform flache Pflanzgefäße.

Foto: J. Banner

Huernia thuretii var. *thuretii*

Die Varietät kommt in der östlichen Kapprovinz in Südafrika und in Namibia vor. Die Triebe werden etwa 5 cm hoch und sind im Querschnitt 4- bis 6-kantig. Die Blütenknospen werden zu mehreren gleichzeitig gebildet und öffnen sich in kurzen Abständen nacheinander. Zur Pflege eignet sich mineralisches Substrat. Während der Wachstumszeit hält man die Pflanzen bei regelmäßigen Wasser- und Düngergaben leicht schattiert. Im Winter nur an wärmeren Tagen etwas befeuchten.



Sulcorebutia langeri

Die Art ist in Bolivien nördlich der Ortschaft Vallegrande in der gleichnamigen Provinz beheimatet. Sie sprosst stark und kann große Gruppen bilden. Im Frühjahr werden die Pflanzen nur leicht übersprüht. Wenn die Knospen deutlich sichtbar sind, erhalten sie etwas mehr Wasser. Nach kurzer Pause von Mitte Juli bis Mitte August folgt im Herbst eine zweite Wachstumszeit. Viel Licht und Luftbewegung sorgen für dichte Bedornung und reichen Blütenansatz im nächsten Jahr.

Foto: J. Banner

Duvalia vestita

Die Erstbeschreibung durch Meve wurde 1988 in der KuaS veröffentlicht. Der Typfundort liegt in der Kapprovinz in Südafrika südwestlich von Bredasdorp. Die Pflanze ist nach der dicht und lang behaarten Oberfläche der Korolla (Blütenkrone) benannt. Die Sprosse sind leicht kantig bis zylindrisch mit glatter Oberfläche. Die Vermehrung ist durch Teilung größerer Polster einfach. Von März bis Ende Oktober regelmäßig gießen und düngen, im Winter über 10 °C und fast trocken halten.

***Lophophora diffusa***

Die Art ist im mexikanischen Bundesstaat Querétaro endemisch und wurde 1967 von Helia Bravo beschrieben. Sie wächst dort in steinigem Gelände im Schatten von Sträuchern und verlangt während des Sommers auch in Kultur einen halbschattigen Platz. Die Pflanzen ziehen sich bei starker Trockenheit tief in den Boden zurück und sollten danach sparsam gegossen werden, um ein Aufplatzen der Körper zu vermeiden.

Foto: J. Banner

Antimima argentea

Wegen der Kapselform wurde diese Art von Hartmann aus der Gattung *Ruschia* ausgegliedert. Sie hat ein sehr kleines Verbreitungsgebiet im Süden Namibias in den Bergen der Namuskluftfarm. In dieser Gegend fällt jährlich weniger als 100 mm Niederschlag. Die Pflanzen bilden kompakte Polster und blühen überreich. In Kultur vertragen sie ganzjährig Wasser, die Blüte- und Hauptvegetationszeit liegt bei uns aber im Winter.



IM NÄCHSTEN HEFT ...

Eigentlich ist es ja nur eine Anomalie im perfekten Bauplan der Natur, eine Art Krankheit: die Cristatenbildung bei Kakteen. Solche Pflanzen sind bei vielen Sammlern aber sehr begehrt. Auch an den heimatischen Wuchsorten kommen solche Verbänderungen im Wuchszentrum vor. Wir begleiten zwei Kakteenfreunde bei ihrer Cristatenjagd auf der Baja California (siehe nebenstehendes Foto). Außerdem im nächsten Heft: Wir haben ungewöhnliche Pflgetipps, besuchen einen kaum bekannten botanischen Garten und beobachten, wie sich Kakteen bewegen.



UND ZUM SCHLUSS ...

Wir Kakteenliebhaber sind immer für einen wohlgemeinten Rat dankbar. Schließlich weiß man nie, ob nicht die ultimative Erkenntnis dabei ist. Einer meiner erklärten Lieblings-Kakteen ist *Mamillopsis senilis* oder wie sie jetzt heißt, *Mammillaria senilis*. Welch Genuss, wenn sich die Hakendornen in die Haut bohren oder im zeitigen Frühjahr die blutroten Blüten über strahlendweißen Dornen erscheinen.

Womit wir beim Freundesrat wären. Der besagte nämlich: „Stell doch Deine *Mamillopsis* aufs Hängebord, direkt unter Glas. Du wirst begeistert sein, wie schön sich die Dornen entwickeln!“ Stimmt, haben sie. Tolle Dornen! Ein dichter weißer Pelz. Schutz gegen gleißende Sonne. Ein Dornentraum!

Nur: Die Pflanzen, darunter eine große Gruppe mit 15 Zentimetern Durchmesser, blühen seitdem nicht mehr. Kaum Wasser, mehr Wasser, früher oder später Wasser – alles half nichts. Die Pflanzen streikten. Bis dann ein anderer Kakteenfreund kam und meinte: „Denen ist es viel zu heiß!“

Wie Recht er hatte. Ich habe *Mamillopsis senilis* in Mexiko gefunden. Auf der Sierra Madre in gut 2200 Metern Höhe. In kleinen Mulden von Felsblöcken im luftigen Kiefernwald wachsend. Beim Besuch dort im April war das Wasser in den Mulden über Nacht tief gefroren. Man sollte manchmal auch seinen eigenen Augen trauen. Seitdem gibt es Sommer- und Winterfrische für die Pflanzen. Und sie sind dankbar. Mit momentan noch sieben Blüten. Waren aber schon mal mehr. *Gerhard Lauchs*

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Wiener Straße 28, 8720 Knittelfeld, Österreich

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof, Schweiz

Verlag:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/99803 81, Fax 091 95/99803 82

Technische Redaktion:

Gerhard Lauchs, Weikersdorfer Hauptstraße 47,
90574 Roßtal
Telefon 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten:

Dr. Detlev Metzger, Holtener Dorfstraße 42
27308 Kirchlinteln, Telefon 042 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur:

Silvia Ruwa, Müllerweg 14
84100 Niederaichbach
Telefon 087 02/94 62 57
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeweg
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt, Schweiz
Telefon 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Ing. Robert Dolezal
Gelbsilberweg 3, 1220 Wien, Österreich
Telefon +43 (0) 65 02/83 20 30
E-mail: robert.dolezal@cactusaustria.at

Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrum Albstadt,
Gartenstraße 95, 72458 Albstadt
Telefon 074 31/13 07-0, Fax 074 31/13 07-22
E-Mail: info@dmz-eith.de

Anzeigen:

Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb
Telefon 070 83/70 79, Fax 070 83/52 55 31
E-Mail: buerker@dmz-eith.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiempfindlichem Papier gedruckt.



Cactus
TRENTOFIERE

EUROCACTUS
Internationale Kakteen- und Sukkulentenaustellung

25./26. Mai 2013
9.00 - 19.00 Uhr

Italien - Trient - Briamascostr., 2
Auf dem Ausstellungsgelände von TRENTO FIERE

Mit den besten europäischen Pflanzenzüchtern

Eintritt 2,00 €

Für Speise und Trank mit Emilianischen Spezialitäten sorgen der Verein „Tutti insieme a Rovereto e S. Antonio“ und die Alpini Sektion von Trient. Der Erlös wird für die Errichtung der „Casa dello sport Tina Zucconi“ in Rovereto sulla Secchia, einem Dorf in der Provinz Modena, das vom Erdbeben schwer geschädigt wurde, verwendet.

Für weitere Informationen: www.cactustn.com - info@cactustn.com

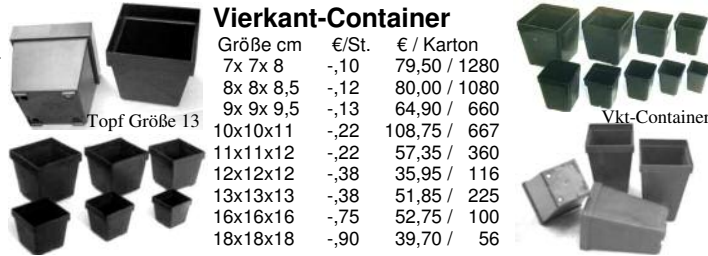

Anzeigenschluss für KuaS 8/2013:
15. Mai 2013

Manuskripte bis spätestens 31. Mai 2013 hier eintreffend

Succulentarium – Prof. Dr. Diers

Aus Forschungskulturen werden überzählige, einwandfrei bestimmte Pflanzen abgegeben. Die Liste der angebotenen Arten kann gegen Zusendung des Portos von 1,00 Euro in Briefmarken angefordert werden.

53474 Bad Neuenahr, Brunnenstraße 60

<p>Vierkant-Kunststofftöpfe</p> <table border="0"> <tr> <td>Größe ca. Maße</td> <td>€/St.</td> <td>€/Karton</td> <td>St./Kart.</td> </tr> <tr> <td>6 5x5x4,6 cm</td> <td>-,10</td> <td>59,00</td> <td>1000</td> </tr> <tr> <td>7 6x6x5,4 cm</td> <td>-,11</td> <td>83,00</td> <td>1200</td> </tr> <tr> <td>8 7x7x6,2 cm</td> <td>-,13</td> <td>76,00</td> <td>1000</td> </tr> <tr> <td>9 8x8x7 cm</td> <td>-,14</td> <td>64,00</td> <td>690</td> </tr> <tr> <td>10 9x9x7,8 cm</td> <td>-,16</td> <td>68,00</td> <td>600</td> </tr> <tr> <td>11 10x10x8,8 cm</td> <td>-,25</td> <td>81,00</td> <td>400</td> </tr> <tr> <td>13 11,5x11,5x10,8 cm</td> <td>-,44</td> <td>57,00</td> <td>150</td> </tr> </table>			Größe ca. Maße	€/St.	€/Karton	St./Kart.	6 5x5x4,6 cm	-,10	59,00	1000	7 6x6x5,4 cm	-,11	83,00	1200	8 7x7x6,2 cm	-,13	76,00	1000	9 8x8x7 cm	-,14	64,00	690	10 9x9x7,8 cm	-,16	68,00	600	11 10x10x8,8 cm	-,25	81,00	400	13 11,5x11,5x10,8 cm	-,44	57,00	150	<p>Vierkant-Container</p> <table border="0"> <tr> <td>Größe cm</td> <td>€/St.</td> <td>€/Karton</td> </tr> <tr> <td>7x 7x 8</td> <td>-,10</td> <td>79,50 / 1280</td> </tr> <tr> <td>8x 8x 8,5</td> <td>-,12</td> <td>80,00 / 1080</td> </tr> <tr> <td>9x 9x 9,5</td> <td>-,13</td> <td>64,90 / 660</td> </tr> <tr> <td>10x10x11</td> <td>-,22</td> <td>108,75 / 667</td> </tr> <tr> <td>11x11x12</td> <td>-,22</td> <td>57,35 / 360</td> </tr> <tr> <td>12x12x12</td> <td>-,38</td> <td>35,95 / 116</td> </tr> <tr> <td>13x13x13</td> <td>-,38</td> <td>51,85 / 225</td> </tr> <tr> <td>16x16x16</td> <td>-,75</td> <td>52,75 / 100</td> </tr> <tr> <td>18x18x18</td> <td>-,90</td> <td>39,70 / 56</td> </tr> </table>			Größe cm	€/St.	€/Karton	7x 7x 8	-,10	79,50 / 1280	8x 8x 8,5	-,12	80,00 / 1080	9x 9x 9,5	-,13	64,90 / 660	10x10x11	-,22	108,75 / 667	11x11x12	-,22	57,35 / 360	12x12x12	-,38	35,95 / 116	13x13x13	-,38	51,85 / 225	16x16x16	-,75	52,75 / 100	18x18x18	-,90	39,70 / 56			
Größe ca. Maße	€/St.	€/Karton	St./Kart.																																																																			
6 5x5x4,6 cm	-,10	59,00	1000																																																																			
7 6x6x5,4 cm	-,11	83,00	1200																																																																			
8 7x7x6,2 cm	-,13	76,00	1000																																																																			
9 8x8x7 cm	-,14	64,00	690																																																																			
10 9x9x7,8 cm	-,16	68,00	600																																																																			
11 10x10x8,8 cm	-,25	81,00	400																																																																			
13 11,5x11,5x10,8 cm	-,44	57,00	150																																																																			
Größe cm	€/St.	€/Karton																																																																				
7x 7x 8	-,10	79,50 / 1280																																																																				
8x 8x 8,5	-,12	80,00 / 1080																																																																				
9x 9x 9,5	-,13	64,90 / 660																																																																				
10x10x11	-,22	108,75 / 667																																																																				
11x11x12	-,22	57,35 / 360																																																																				
12x12x12	-,38	35,95 / 116																																																																				
13x13x13	-,38	51,85 / 225																																																																				
16x16x16	-,75	52,75 / 100																																																																				
18x18x18	-,90	39,70 / 56																																																																				
<p>Vierkant-Schalen</p> 			<p>Tiefe Vierkant-Container</p> <table border="0"> <tr> <td>10x10x17 cm</td> <td>1St. € 0,70</td> <td>50St. € 29,95</td> </tr> <tr> <td>11x11x20 cm</td> <td>1St. € 0,75</td> <td>50St. € 29,95</td> </tr> <tr> <td>13x13x18 cm</td> <td>1St. € 1,00</td> <td>50St. € 49,00</td> </tr> <tr> <td>15x15x20 cm</td> <td>1St. € 1,50</td> <td>50St. € 67,50</td> </tr> <tr> <td>18x18x23 cm</td> <td>1St. € 2,90</td> <td>50St. € 122,00</td> </tr> <tr> <td>22x22x28 cm</td> <td>1St. € 4,30</td> <td>50St. € 181,00</td> </tr> </table>			10x10x17 cm	1St. € 0,70	50St. € 29,95	11x11x20 cm	1St. € 0,75	50St. € 29,95	13x13x18 cm	1St. € 1,00	50St. € 49,00	15x15x20 cm	1St. € 1,50	50St. € 67,50	18x18x23 cm	1St. € 2,90	50St. € 122,00	22x22x28 cm	1St. € 4,30	50St. € 181,00	<p>Tiefe Kunststofftöpfe</p> <table border="0"> <tr> <td>5x5x6 cm</td> <td>1St. € 0,15</td> <td>400St. € 41,00</td> </tr> <tr> <td>5x5x8,5 cm</td> <td>1St. € 0,32</td> <td>264St. € 74,20</td> </tr> <tr> <td>7x7x11 cm</td> <td>1St. € 0,40</td> <td>144St. € 51,50</td> </tr> <tr> <td>7x7x18 cm</td> <td>1St. € 0,70</td> <td>50St. € 29,95</td> </tr> <tr> <td>9x9x13 cm</td> <td>1St. € 0,65</td> <td>50St. € 29,00</td> </tr> <tr> <td>9x9x20 cm</td> <td>1St. € 0,70</td> <td>50St. € 29,50</td> </tr> </table>			5x5x6 cm	1St. € 0,15	400St. € 41,00	5x5x8,5 cm	1St. € 0,32	264St. € 74,20	7x7x11 cm	1St. € 0,40	144St. € 51,50	7x7x18 cm	1St. € 0,70	50St. € 29,95	9x9x13 cm	1St. € 0,65	50St. € 29,00	9x9x20 cm	1St. € 0,70	50St. € 29,50																										
10x10x17 cm	1St. € 0,70	50St. € 29,95																																																																				
11x11x20 cm	1St. € 0,75	50St. € 29,95																																																																				
13x13x18 cm	1St. € 1,00	50St. € 49,00																																																																				
15x15x20 cm	1St. € 1,50	50St. € 67,50																																																																				
18x18x23 cm	1St. € 2,90	50St. € 122,00																																																																				
22x22x28 cm	1St. € 4,30	50St. € 181,00																																																																				
5x5x6 cm	1St. € 0,15	400St. € 41,00																																																																				
5x5x8,5 cm	1St. € 0,32	264St. € 74,20																																																																				
7x7x11 cm	1St. € 0,40	144St. € 51,50																																																																				
7x7x18 cm	1St. € 0,70	50St. € 29,95																																																																				
9x9x13 cm	1St. € 0,65	50St. € 29,00																																																																				
9x9x20 cm	1St. € 0,70	50St. € 29,50																																																																				
<p>Vierkant-Schalen dunkelbraun, mit 4 Bodenlöchern: 13x13x9 cm € 2,10 16x16x10 cm € 2,40 20x20x10 cm € 2,90</p>																																																																						

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de


Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellsumme € 20,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18°° Uhr, nach Vereinbarung auch Fr. 9 - 18°° Uhr und Sa. 9 - 13°° Uhr

Gewächshäuser
Englische Gewächshäuser
Orangerien & Wintergärten
Mauerglashäuser
Anlehnhäuser
Glaspavillons

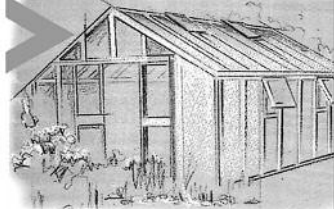


www.glashausexperte.de



 **Palmen** Grüner Weg 37 - 52070 Aachen
Telefon: 0241- 5593810

VOSS
Gewächshaus
Ideen



VOSS 

Gute Ideen rund um Ihr Haus

Rechteck-, Anlehn- oder Rund-
gewächshäuser. Wir realisieren
auch Ihre eigenen Ideen!

55268 Nieder-Olm (bei Mainz)
Reichelsheimer Straße 4
Telefon 06136-91520
www.voss-ideen.de

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cyllindropuntia
Klaus Krätschmer, Raumbgarten 3, 55571 Odernheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

www.bodensee-sukkulenten.de

Agavaceae, winterharte Sukkulenten und Palmen

20. Kakteenmarkt

in der Sukkulenten-Sammlung Zürich
Samstag, 1. Juni 2013, 11-18 Uhr

Verkauf von Raritäten, Pflegeberatung und Umtopfservice

Spitzel,
unser Jahresmagazin,
ist auch im Internet:
[stadt-zuerich.ch/
sukkulenten](http://stadt-zuerich.ch/sukkulenten)

[www](http://www.sukkulenten.ch)

Sukkulenten-Sammlung Zürich, Mythenquai 88, 8002 Zürich
www.sukkulenten.ch



Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich

Eine Zusammenarbeit von Zürcher Kakteengesellschaft,
Grün Stadt Zürich, Förderverein der Sukkulenten-Sammlung Zürich

